Bezugspreis: Biertell. 1,50 Mt. ohne Beftellgebilbr, burch bie Doft 1,92 Mt., bei ber Doft abgeholt 1,50 Mt.

Gratis. Beilagen: 1. Commer und Winterfahrplan. 2. Wanotalender mit Martievergeldmis von Raffen. 3. Gewientlifte ber Preuf. Rlaffenlotterie.

Ericheint täglich außer an Conn- und Gelertagen.

# Nassauer Bote

Berontwortlich file ben allgemeinen Ceil: Dr. Albert Gieber, Limburg. - Antationedrud und Derlag der Limburger Bereinedruderei, S. m. b. S.

Unzeigenpreis: Die flebengefpaltene tleine Beile ober beren Raum 15 Pfg. Reffamengellen toften 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Mucbis 9'/s Uhr vormittage bes Erscheinungs-tages bei ber Expedition, in den auswärtigen Agentucen bis zum Vorabend. — Rab att wird nur bei Wieberholungen gewährt.

> Erpedition: Diegerftrage 17. Berniprech . 2inichluft fir. 8.

Mr. 67.

Limburg a. b. Lahn, Dienstag, ben 23. Marg 1915.

46. Jahrgang.

# Memel wieder ruffenrein.

# Die Ruffen aus Memel vertrieben.

# Alle Angriffe in Oft und Beft erfolgreich abgeschlagen.

Deutscher Cagesbericht vom 21. Marg. WB, Grobes Sauptquartier, 22. Marg. (Mmtlich.)

## Beftlicher Ariegsichauplat:

Gin nachtlicher Berfuch ber Frangofen, fich in ben Befit unferer Stellung am Gubhange ber Loretto-Dobe gu feben, foling fehl.

Auch in ber Champagne, nordlich von Le Desnil icheiterte ein frangöfifcher Rachtangriff.

Alle Bemühungen ber Frangofen, bie Stellung am Reicheaderfopf wieber gu gewinnen, waren erfolglos.

## Deitlicher Ariegsichauplau:

Mus IR em el find bie Ruffen geftern nach furgem Glefecht füblich ber Stabt und hartnadigen Strafentampfen wieber vertrieben wor

Unter bem Schute ber ruffifden Truppen hat hier ber ruffifde Bobel fich an Sab und Gut biefiger Ginwohner bergriffen, Brivat-Gigentum auf Bagen geladen und über die Grenge gefchafft. Gin amtlider Bericht uber biefe Borgange wirb noch veröffentlicht werben.

Rordlich bon DariampsI erlitten bie Ruffen bei abgeichlagenen Angriffen fcwere Berlufte.

Befilich bes Orght bei Jebnoroczet und norb. öftlich bon Brasgnusg, fowie nordweftlich bon Ciedanow braden ruffifde Zag- und Radtangriffe unter unferem Geuer gufammen,

420 Gefangene blieben bei biefen Rampfen in

unferen Banben.

# Oberfte Beeresleitung.

# Die Unternehmungsluft beutscher U-Boote.

Berlin, 22. Mars. (Ctr. Bln.) Die "Rolnifde Beiting" melbet aus Mabrid vom 15. Marg:

"El Debatte" behauptet, aus zuverläffiger Quelle gu miffen, daß fich in den Gemaffern Gibraltars awei beutiche Unterfeebote befunben haben, die bei ber Berfolgung zweier englifder Rriegsichiffe einige Stunden gu fpat ankamen. Die englischen Beborben batten bierbon Renntnis, bewahrten aber ftrengftes Still-

Es hardelt fich in der Meldung des Mabrider Blottes, jo bemerft biergu ber "Berliner Lofalanzeiger", offenbar um die beiden englischen Rriegsichiffe "Queen" und "Implacable", die, wie die britische Admiralität meldete, "in Borausficht unvermeiblider Berlufte" nach ben Darbanellen beorbert find. Bare ber Borfprung bon ein paar Stunden nicht gewesen, so würden die beiden englischen Schiffe wohl toum in die Lage gefommen fein, mit ben Darbanellen Befanntichaft

# Dentide Unterfeeboot-Sperre im Ranal.

Sang, 22. Marg. (Etr. Bln.) Der hollandifche Rifdereibampfer "Immiben" berichtete von feiner Rabet bon ber Giidfufte Eriolande bie Bolland, bafe er im Kanal burch vier verschiedene deutsche Unterfeeboote angehalten worden fei, die anscheinend dort die Sperre auslibten.

## Beidiefjung eines Unterfeebootes burdy ben engl Tampfer "Leeuwarden".

Amfterbam, 22. Marg. (Ctr. Bin.) Gin Mugengenge ber Befahung bes bon einem deutschen Unterfeeboot angehaltenen bollandifden Dampfers Batavier IV.", ber fich bei bem Angriff auf ben Dampfer "Leeuwarden" in der Rabe befand, hat beobachtet, daß die "Leeuwarden" zuerst auf das deutsche Unterseeboot geschossen bat. Daraufbin babe bas deutsche Unterseeboot ben Dampfer angegriffen.

# Corpedierung des englischen

# Dampfere "Invergyle".

Repenhagen, 29. Mars. (Etr. Bln.) Der Rapitan bes bier angefommenen banifden Dampfers "Tegner" berichtet, daß er in nächster Robe bon Remenfile Benge ber Torbedierung bes eng. Lifden Dampfers "Inbergnle" war und

beifen gesamte Mannichaft rettete. Der beutiche Unterseebootfommandant hatte ber Mannichaft 10 Minuten Grift jum Berlaffen des Schiffes gegeben.

# Eine neue Riefenschlacht in ben Rarpathen.

Rriegspreffequartier, 21, Dars. (Etr. Bin.) In den Rarpathen, insbesondere bei Dufla-Ugfof-Lupfow ift eine Rivienichlacht im Gange. Eine Entideidung ift noch nicht absehbar. Den gewaltigen Berftarfungen ber Ruffen fieht die unvergleichliche Saltung ber verbundeten Truppen gegeniiber. Bisber find alle rufflichen Angriffe abgewiesen und ben Ruffen nur große Berlufte gugefügt worben. Die burch ben Fall von Brzempst freiwerdende ruffifche Armee wird bermutlich ebenfalls in ben Rarpathen gur Bermenbung gelangen.

# Japan und China.

WB. Beiersburg, 22, Mars. In ber Mandschurei kommen fortgesetzt japanische Truppen an. Wie die "Ruftoje Slowo" aus Befing berichtet, melbet die dortige offizielle Beiturg, über einen großen Teil der mit Japan zur Berbandlung stebenden Bunfte sei eine Einigung erzielt worden; in allen Fragen aber, die die Integrität Chinas berühren, blieben beide Teile fest bei ibrem entgegengefehten Standpunfte. Geftern erhielt China bie Radiricht von einer Demonstration der japanischen Plotte. Das javanische Beer fteht gum Abtransbort bereit: wenn im Laufe ber Woche eine Einigung nicht erfolgt, brobt Japan vorzugeben. Aber jeber Chinese ist bereit, für sein Baterland zu fampfen und gu fterben.

# Mobilifierung ber gefamten japanifchen Flotte.

Robenhagen, 22. Mary. (Ctr. Bin.) Die Betersburger "Rowoje Bremja" melbet genfiert aus Tofio: Der Milabo bat unter Gegenzeichnung famtlider Minfter bie Dobilifierung ber gefamten japanifden Flotte angeordnet. Den Gefanbten ber Dreibundmachte in Tofio wurde amtlich befannt gegeben, bag es fich um eine Brabentivmagnahme handle. Rad einer Melbung bes "Rietich" ans Tolio überreichte ber bortige ameritanifde Botichafter ber Regie. rung eine Rote, in ber eine Friftverlangerung für bas am 25. Mary ablaufenbe japanifche Mitimatum an China verlangt wirb.

# Przempsis Fall.

Die österreichisch-ungarische Festung am Son, die gum gweitenmal von den Russen seit 41/2 Monaten belogert wurde und die beftigften Sturmangriffe einer ungeheuren ruffifden Uebermocht ftets abiding, das nach dem Gemahl der tickedischen Ceberin Libuffa benonnte Braempst, ift gefallen. Die Feftung ift nicht ben feindlichen Unftürmen erlegen, vollständiger Berbrauch aller Rahrungsmittel bot fie gezwungen, zu kapitulieren. Die erfte Meldung, Die fiber ber Ball Brzempsis am Montog gegen Abend einlief, lautete:

WB. Bien, 22, Mary. Rad 41/2 monatiger Ginichliegung ift bie Feftung Brgembst heute in Chren gefallen. Da nach bem Ausfall bom 19. b. Die, auch bie außerfte Beidrantung in ber Berpflegration nur noch einen breitägigen Biberitand gestattete, erhielt ber Festungstommanbant ben Bejehl, nach Ablauf biefer Grift und nach Bernichtung bes Rriegsmaterials ben Blab bem Feinde gu überlaffen. Es gelang tatfacilich, Die Forte famt ben Gefduben und ber Munition unb ben befestigten Anlangen rechtzeitig gu gerftoren. Der Gall ber Festung, mit bem bie Beeresleitung feit längerer Beit rechnen mußte, bat feinen Ginfluß auf die Lage im Großen.

Der etwas fpater einlaufende öfterreichifd-ungarifche Generalitabsbericht ichildert den Fall ber Beftung etwas aus führlicher in der folgenden

WB. Bien, 22. Marg. Amtlid wird verlautbart: 22, Mars 1915:

Rad 41/monatiger Ginidliefung am Gube ihrer Rraft angelangt, ift bie Geftung Brzempol am 22. Mary in Chren gefallen.

Ale bie Berpflegungeborrate Mitte biefes Donate fnapp ju werben begannen, entichlog fich General ber Infanterie bon Rusmanet gum Iesten Angriff. Die Musfalltruppen brachen am 19. biefes Monats zeitig morgens über bie Gartellinie bor und hielten in fiebenftunbigem Gefecht gegen ftarte ruffifde Arafte bis gum angerften Stanb. Schlieftich gwang die Heberlegenheit ber Bahl gum Burudgeben binter bie Gurtellinie. In ben folgenben Rachten gingen bie Ruffen gegen mehrere

# Der Sall von Przempsl.

Fronten bon Brzempsl vor. Dieje Rampfe brachen gleich allen früheren in bem Feuer ber tapfer berteibigten Befeftigungen gujammen.

Da nach bem Musfalle am 19. bicfes Monats and bie anwerfte Beidranfungen in ber Berpfleg. ration nurmehr einen breitägigen Biberftanb geftattete, batte ber Weftungstommanbant mittlerweile ben Befehl erhalten, nach Ablauf biefer Grift und nach Bernichtung bes Rriegomaterials ben Blas bem Reinbe an überlaffen. Bie ein Flieger ber Weftung melbete, gelang es tatfachlich, Die Forte famt Gefdusen, Munition und Befeftigungeanlagen gu gerftoren. Dem opfermutigen Musharren und dem lebten Rampfe ber Befagung gebührt nicht minderes Lob als ihrer Tapferfeit in ben früheren Sturmen und Gefechten. Diefe Anertennung wird auch ber Geinb ben Belben von Begempel nicht ber-

Der Fall ber Teftung, mit bem bie Deeresleitung feit langerer Beit rechnen mußte, bat feinen Ginfluß auf bie Lage im Großen.

Bei ber Gelbarmee banern bie Rampfe im Rarpathenabidnitt vom Ugfoter Bag bie gum Sattel bon Ronieczna an.

Der Stellvertreter bes Chefe bee Generalftabe: v. Dofer, Feldmarfcalleutnant,

Die anerfennenben Borte, Die biefer amtliche Bericht dem obsermutigen Ausbarren der Befagung Brzempsis zollt, find vollauf berechtigt. 41/2 Monate hat Brzempst allen Anftürmen bes Geind 6 mit unverglenhlicher Tapferfeit getrout. Die Geltung war ichon einmal im Berbit bes vorig n Jahres von den Ruffen belagert. Damals bezahlten bie Ruffen ibre Angriffe gegen ber Befestig-ungewerte mit einem Gesamtberluft bon ebra 70 000 Mann. Ungefabr 15 000 Mann gerieten bei ben Entfat Brzenmels burch die öfterreichich-ungarifden Truppen am 11. Ottober vorigen Jahres in Gefangenichaft.

# Die Riederlage der Berbündeten in der Dardanellenschlacht.

Der 18. Marg bruchte ben erften Berfuch ber englisch-frangofischen Flotte, burch einen bireften Ungriff auf die Befestigungen ber irmeren Darbanellen, in benen die Hauptfraft der Berteidigungs-anlagen liegt, das Unternehmen, das ibre Regierungen beichloffen haben, der Berwirflichung aver au bringen. wisher patte man had that the bireften Schiffen bon der Bucht bon Caros aus beanugt, deren Ergebnis auch dann gering hätte fein milffen, wern der Angriff durch Fliegerbeobachtung in größerem Umfang geregelt worden ware, als dies tatfachlich der Ball war. Um 19, ift nun aber ein erheblicher Teil der zum Angriff versammelten verbündeten Flotte durch bas aubere Eingangstor in die Bucht bineingefahren, die fich bor der wichtigften Berengung der Darbanellenftrage öffnet. Bon bort aus eröffnete fie bas Feuer auf die Befeltigungsgruppen von Tidanat Rale und Ralid Bahr, die gum erftenmal in die Lage tamen, ihre artilleristische Rraft gegen ben Angreifer voll auszumühen. Das Ergebnis bes Tages war ein glangender Erfolg der türfifden Baffen. Drei große Rriegsichiffe mit gufammen mindeftens 42000 Tonnen Raumgebalt fiegen auf dem Meeresgrund, zwei andere große Schiffe find tampfunfähig geworden. Aufgerdem ift ein Torpeboboot vernichtet. Alle Schiffe ber Angreifer aber find, wie die Berichte der feindlichen Behörden felber festitellen, von Geschoffen getroffen worden. Raturlich ift die englische und frangofifche Flotte in der Lage, die Luden fofort aufgufüllen und neue Bangerichiffe gegen die tobipeienden Forts peraufchiden. Aber diefe baben erft einen Teil ihrer Berteidigungsmittel einsehen tonnen. Die Türken werden die Fortsehung des Angriffes mit dem größten Bertrauen erwarten. Auch die Drobung des Angriffs bon der Landfeite ber tann diefes Bertrauen, das wir durchaus teilen dürfen, nicht erichüttern. Im Balfanfriege berfuchten 1913 bie Bulgaren und Grieffen einen Landangriff gegen die Dardonellenbefestigungen auf der eurobäischen Seite, um bann die affatischen Forts von bort aus niederaufampfen und badurch ben Beg für die griechische Alotte ins Marmaromeer freizulegen. Was damals den Balkanverbündeten, die über betröchtliche Truppen berfügten, gegen die befiedte Türfei nicht gelang, das burfte ben jegigen Berbundeten, die einstweiler die nicht febr imponierende Streitfraft von 50 000 Mann bereit balten follen, gegen die militarisch gefröftigte, tedmisch gut vorbereitete und moralisch berjungte Turfei erft redit iditter merben.

Geit einem vollen Monat greift die Flotte von wei europäischen Großmächten nunmehr erfolgloß bie Dardanellen an. Die Berlufte bie fie bobei erleidet, fommen auch uns zugute, denn jede Minderung des Rampfwertes der englischen bor allem aber auch der frangofiichen Motte fallt militarisch ichner ins Gewicht. Wir miffen die Befritigungen und ihre Berteidigungen an den ichidialsreichen Meerergen in guten Banben; wir boffen, bag bie tapferen Berteibiger weiter Gelegenheit erholten, ihre gange Kraft gegen ben gemeinsamen Feind einzusehen. Benn der Feind von feinem Bor-haben nicht abläßt, fo wird fein Digerfolg gur Blamage werben.

## Weitere Verlufte der Angreifer

Athen, 22. Marg. (Etr. Frift.) Geftern find bie Linienidriffe "Queen" und "Indomitable" gur Befdiegung ber Darbanellen eingetroffen. Augerbem werden fünf neue frangofifde Schiffe bom Ind ber "Batrie" erwartet. Rach Melbungen aus Tenebos und Mitplene find die Berlufte ber verbündeten Glotte infolge des letten Bombarbements größer als ursprünglich angenommen wurde. "Inflexible" liegt ichwer beschädigt an ber Rorbecke von Tenedos, "Gaulois" liegt bei der Insel Mavria, wo das Schiff wegen ernster Savarien auflaufen mußte. Bom "Bonvet" find beim Untergang nur 7 Unteroffigiere und 27 Datrofen gerettet. 507 Monn find ertrunfen. Debr oder weniger beichäbigt find "Cornwall", "Amethoft" und "Brince George"; von den frangöfischen Schiffen blieb nur "Charlemagne" gang unbe-

## Roch ein Schlachtidiff gejunten?

Konftantinopel, 22. Marg. (Ctr. Frift.) Das gewöhnlich gut informierte Blatt "Turan" melbet, daß ein frangofifder Rreuger vom Enp bes "Charlemagne", welder nad Teredos in beidenigtem Buftand gebracht wurde, gestern bort gefunten fei.

## Gludwunfch bes Raifers.

Rouftantinopel, 22. Mars. (Etr. Frift.) Raifer 28 ilbelm fandte an En ver Baida ein Glidwunfchtelegramm für die glängenden Erfolge an ben Durdanellen, worin er auch Enner Bafdin bittet, dem tabferen Rommandanten ber Befeftigurgen an den Dardanellen, Diawid Bafcha, ebenfalls feine herglichften Blüdwünsche übermitteln gu wollen. Das faiferliche Telegramm fchließt mit ben Worten: "Moge Gott auch ferner mit unferen Baffenbrüdern fein!"

# Die Bombarbierung ber frangofifden Dauptftabt.

Die beutiche Antwort auf die in ben letten Tagen erfolgten Bombenwürfe, burch bie frangöfische Flieger firmlos und graufam in Schlettftadt gewütet haben, wobei Kinder ihr Leben laffen mußten ober ichwer verlett wurden, wor prompt. deutlich und von befter Wirtung. Geit Monaten batte man fich in Paris auf einen derartigen Reppelinbejuch vorbereitet und trothem fonnten unfere Luftidiffe, ohne inmitten ber gabllofen Ranonen, Maidrinengewehre, Fluggeuge und Scheinwerfer irgendwelden Schaden gu nehmen, den ihnen erteilten Befehl, beftimmte Begirfe Geftung Baris su befdieben, ausführen. Agence Havas irrt, wenn fie glaubt, die deutschen Luftichiffe batten bas Rentrum ber Stadt nicht genden. Finmal galt ber Angriff nicht dem Bentrum ber Bauptftabt, fonbern bem größeren Umfreis der Barifer Jeftung. Und wer Reuilly und bas Batignollesviertel - beim Arc be triomphe findet urd mit Bomben belegt, der ift ber Mitte ber Samptitadt nicht allgu fern. Franfreich ift gewarnt. Es bat gefeben, daß unfere Beppeline nach Belieben fommen fonnen, wenn fie wollen, die frangöftide Sauptftadt bat Broben ber Sprengfraft gu toften befommen - benn daß ibre Birfung ichlecht war, wird der Agence Bovas verumtlich fein vernünftiger Menich glauben - und unfere Zeinde baben einen neuen Beweis bafür erhalten, daß Deutschland über neue furchtbate Arteas. mittel berfügt, auf beren Arpoenbung man bisber noch versichtet bat. Man bute fich, uns gu swingen, daß wir fie gebrauchen.

# Der nachtliche Angriff.

Mailand, 22 Mars. (Ctr. Frift.) Ueber bas Erscheinen ber gwei Beppelinluftichiffe fiber Baris liegen bier folgende Radricten vor: Die Reppeline erichienen ganglich unerwartet, Um 12 11br 44 murbe bon Compiegne gemeldet, bog ein Luftidiff fich Paris nabere. Rurg barauf murbe ein gweiter Beppelin om himmel gefeben. Sofort wurde im gangen Barifer verfcongten Logger Alarm geichlagen. Um 1 Uhr rudte bie gefamte Beuerwehr aus. Ihre Gefpanne durc'faniten die Stadt und die Mannichaft blies aus Leibeskraften auf Trompeten, um die Bevölferung gu alarmieren. Bloblich murben alle eleftriiden Lampen und Gaslaternen ausgeloicht, fo ban Baris im Dunfeln lag. Dagegen fuchten etwa 50 @ cheinwerfer ftatt ben übliden vier ober fünf ben Simmel noch ben Luftidiffen ab. Bloglich fab man die ichtvorzen Maffen zweier Luftichiffe bom Mont Balerien berfommen. Der eine Zepbelin war etwa 800 Meter boch, der andere viel niedriger. Sofort eröffneten die Rononen und Mofdinengewebe auf dem Giffelturm, in ben Forte und bei anderen Bauten bas Reuer. Die neuen Gpegial geichoffe burduifdten wie Rafeten Die Ruft. Einige Bliegerabte lungen eiten berbei und beleuchteten auch ibrerfeits mit Leuchtopparaten ben Nachthimmel, In affen Stadtvierteln, welche von ber Repbelinen überflogen wurden, war beutlich bas Geräufch der Motore ju boren. Bom Rorden ber ertonte bas Rraden ber Bomben, bie bie Reppeline beim Rordbabnhof und beim Babnbof Saint Lagare niederwarfen. Dann verschwonden die Reppeline gegen Nordosten, von Bliegern verfolgt.

# Das Beppelinbombarbement auf Calais.

WB. London, 22 Morg. Die Blotter berichten über ben letten deutschen Luftangriff auf Calois. Danach find 7 Berjonen gefotet und 12 bermundet

worden. Obwohl es zu finster war, um bas Luft-fahrzeug erfennen zu fonnen, glaubt man ellgemein, doß es ein Zeppelin war. Drei Bomben fielen auf einen Zug, von dem zwei Wagen Feuer fingen, wobei 7 Franzosen verbrannten und 12 andere mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Die Bomben sielen in verschiedenen Stadtvierteln nieder. Die Bevölkerung flüchtete in die Keller.

Bedfel im Rommanbo.

Amfterbam, 22. Marg. (Ctr. Grift.) Die englifden Blatter vom 20. Mars, die den Bericht der Admiralität über den großen Berluft der Schiffe bei der Operation gegen die Dordonellen enthalten, veröffentlichen am Schluffe diefes Berichtes noch folgende Mitteilung, die nicht in das Ausland ge-largt war: Am 16. ds. Monats wurde der Bige-admiral Carden durch Krankbeit dienstunfähig. Er wurde durch den Bigeadmiral John Michael De Robed (nicht Rebod) erfest, (der jest also der Befehlshaber der englischen Flotte ist, die gegen die Dardanellen operiert).

## Gelbnot unferer Teinbe.

Gegenüber dem ftolgen Ergebnis unferer Kriegs-anleiben zeigt die nachstebende Drahtmeldung fo recht deutlich, wie ichwach es mit der Finangfraft unferer Beinde beftellt ift.

Gen f, 21, Marg.

Das "Goo be Baris" erfahrt aus London, bag bort ber amerifanifche Milliarbar IR organ in einer geheimen Miffion erwartet werbe. Die Ententemadte beriprachen Amerifa ungeheure Befiellungen an Rriegomaterial, Gie benötigten beshalb eine Anleibe, welche in furgfriftigen Schabanmeifungen begeben werben foll, Die Anleihe fei unbebingt notwenbig, um ben finfenben englifden Rure gufeftigen. Die Garantie fur die Anfeihe übernehme biesmal England, bod arbeite Morgan eifrig, um auch für Granfreich eine Separatauleihe gu ermirten,

Alfo bei unferen Beinden nicht nur die Bitte um fremde Bilfe bezüglich ber Truppen, Geichüte, Munition und Lebensmittel, fondern auch des Geldes, das befanntlich jum Kriegführen nötig ift. Und bei uns alles aus eigener Rraft!

# Gin fleiner taftifcher Grfolg.

London, 22. Mars. (Etr. Frift.) Der Militar-fritifer des "Standard" ichreibt in einem Rud-blid über Reuve Chapelle, das fei ein fleiner taftischer Erfolg der englischen Truppen, ein klein wenig mehr als eine Borpoftensache.

## Die ichmeren Berlufte ber Englander.

Rotterbam, 22. Marg. Die "Times" veröffentliden einen Brief eines englifden Stabsargtes, in dem es beißt: Tag und Racht geben uns Ber-wundete gu. Alle Spitaler find überfüllt. Sich bebandelte innerhalb zwei Tagen mindestens 200

## Englische Borbereitungen gur Aufnahme bon Bermundeten.

WB. London, 22 Marg. "Times" fcbreibt: 3n London und den großen Brovingftadten find umfassende Borbereitunger getroffen, um anfommende Berwundete aufzunehmen. In Mondester wurden die öffentlichen Schulen in Spitäler umgewandelt. In Condon bedient man fich außerdem ber Armenbaufer und Afnle für diefen 3wed .

WB, Goteborg, 22 Mars. Der Boager Rorrefpondent der "Sandelstidning" berichtet, daß die englischen Berlufte in den Kampfen bon Reube Chapelle außerordentlich groß feien. Die Zahl der vermundeten, toten und vermigten Offigiere belaufe fich auf 194, ber Gefamtverluft ber Engländer auf etwa 12 000 Mann. Ein ganger Zug Bermundeter ging noch Calais und Boulogne ab. Der Rampf war für die Englander ber blutigfte des gefamten Krieges. Zuerft wurde der Rampf um die Ortschaft geführt, wo die Deutsch nadig haus nach haus verteidigten. In vielen Baufern waren Mafchinengewehre aufgeftellt, Die die Englander gu vielen niebermabten. Der Grund daß die Deutschen ichliehlich weichen mußten, lag darin, daß ber tagelange Kampf die Bufubr unmöglich machte, fo daß Munitionsmangel eintrat.

# Der Blodabefrieg.

Amfterbam, 22. Marg. (Ctr. Grift.) Das Dampfidiff "Batavier V", das am Mittwoch Abend bon Rotterdam und am Donnerstag bon Soef van Golfand nach London ging, wurde durch die Deutfcen auf offenem Meer angebalten und nach Geebritgge gebracht. Die Ladurn bes "Batavier V" bestand aus Stüdgütern und Lebensmitteln. An Bord befanden fich eine 50 Baffagiere, jum Teil Belgier. Aus Anlag diefes Borfalles ift geftern Abend fein Schiff der Batavier-Linie nach London

Der "Rieume Rotterdotniche Courant" melbet: Mit Rüdficht auf das Aufbringen des Dampf-ichiffes "Zaarstrom" von der hollandischen Dampf-ichiffabrtsgesellschaft durch die Deutschen bat die Direttion Diefer Gefellicaft mitgeteilt, daß bas Schiff ausichlieglich Lebensmittel an Bord batte. Bor allen Dingen 300 Tonnen Gier, Konterbande war nicht an Bord. Die Direktion betrachtet bas Aufbringen dieses Schiffes als eine widerrechtliche Sandlung. Die boll. Regierung ift damit be-ichaftigt, die Angelegenheit zu untersuchen. An Bord ift alles wohl.

Aus Terneugen wird gemeldet: Beftern Abend find bier die Mannichaften der Riederlandischen Dampfichiffe "Zaarstroom" und "Batavier V" angefommen, die am Donnerstag Morgen auf 16 Meilen Abstand von dem Fenerschiff "Maas" durch das deutsche Unterseeboot "U 28" angehalten und barauf mit gwei beutiden Offigieren an Bord nach Seebrugge gebracht worden find. Die Mannschaften der beiden Dampfichiffe mit Ausnahme der Offigiere find freigelaffen worden, ebeno die niederlandischen Baffagiere und die Frauen und Kinder ber belgischen Baffagiere. 16 Belgier wurden gefangen genommen,

Dagu ift gu bemerten: Da die englische und frangölifde Erflärung Rabrungsmittel als Ronterbande erflart, und ihre Zulaffung nach Deutschland au unterbinden beftrebt ift, fo ift es als eine durch aus gerechtfertigte Gegenmagregel angufeben wenn auch von beuticher Seite aus die Rabrungsmittelgufuhr nach England, soviel es irgend mog-lich ift, bebindert wird. Daß Belgier bon ben Schiffen beruntergebolt worden find, ift durchaus begreiflich, da ja auch die Ergländer von neutralen

niert haben, selbst wenn fie das militärpflichtige Alter überschritten batten. Es ift befannt, daß über Solland zahreiche Belgier fich nach England begeben haben, da man ihnen dort Anstellung ober Arbeit versprach, und daß ein großer Teil dieser Belgier zum Geeresdienst gedrängt worden ist.

Englisches Roblenausfuhrverbot nach Italien. Dem Londoner Blatte "Jairplon" gufolge wird die englifde Regierung in ben nachften Tagen ein Roblen ausfuhrberbot gunachft nach 3talien erloffen.

Englifder Dampfer gestranbet.

WB. London, 22. Mars. Das Reuter-Bureau melbet: Der britifche Dampfer "Gienelung", bon Ralfutta nach Dundee unterwegs, ist gestern in der Rabe von Deal gestrandet. Die Besatung er-Bendig Sead durch ein deutiches Unterfeeboot berfenft wurde. Much "Glenelung" wurde verfolgt, entfam aber,

## Sturm in ber Rorbice.

WB. London, 22. Marg. Der beftige Sturm, der in der Racht jum Freitag berrichte, batte eine ungewöhnlich große Angahl von Schiffsunfallen an ber Rufte gur Folge. Das Schiff "Buccaneer" ftrandete bei Scrobhsand in der Rabe von Hor-mouth. Es konnte nicht flott gemacht werden. Der Schoner "Francis" ist bei Treposebead verloren gegangen, die Befogung murbe jeboch gerettet. "Ca-Kilia", von London nach Hull unterwegs, sanf bei Ballirg. Die Besahung wurde gerettet. "Marh Risch fenterte in der Räbe vom Tyne. Der Dampser "Sliedricht" (3056 Tonnen), von Rotterdam fommend, lief in der Rabe von Tone auf, man fürchtet, daß das Schiff verloren ift. Der Dampfer "Beeswing" (2000 Tonnen) burfte mit der Befabung im Ranal gefunten fein.

Die Arbeit ber Unterfreboote.

Amfterbam, 22. Marg. (Ctr. Grift.) Reuter melbet aus Bondon: Gin bentides Unterfee. boot bat bas englifde Dampfichiff "Cairntorr", das von Rewcostle nach Ranada unterwegs war, am Sonntag Nachmittag bei Beachy Bead torpediert und jum Ginten gebracht. Die aus 34 Köpfen bestehende Mannichaft wurde gereitet. "Cairntorr" wurde 1904 gebaut und faßte 3600 Zonnen. Das Gdiff ift in Remea ftle gu Baufe.

Blodabe gegen Defterreich in ber Mbria.

Mailand, 21, Marg. (Ctr. Bln.) Dem "Corriere della Sera" wird aus Ankona gemeldet: Die französisch-englische Flotte hat die Unterbrech-ung des Seehandels zwischen Italien und Orster-reich angeordnet und droht mit der Beschlagnahme bon Schiffen jeglicher Rationalität, die nach und bon Desterreich Baren transportieren. Die Dampfergefellicaft Buglia wird beshalb ibre Sahrten an ber öfterreichisch-ungarifden Rufte auf ben Baffagierdienst beideonfen.

## . Die ruffifden Bhantaficen.

WB. Bien, 22. Marg. Mus bem öfterreichifden Rriegspreisequartier wird geneldet: In der letten Zeit gefällt sich die russische Heeresteitung darin, über Miserfolge der deutschen Truppen auf dem Kriegsschauplat des Karpathen gebiets die abenteuerlichten Dinge zu berichten. Bald werden gange Infanterieverbande vernichtet ober gefangen, bald muß die Ravallerie berhalten, um die Ruffen auf dem Bapier fiegen gu laffen. Bei den fonftigen Gebräuchen der ruffifchen heeresleitung find biefe teils glatt erlogenen, teils bis gur Bilge entftellten Berichte nicht weiter erft aun lich. Es besteht auch feirestvegs die Absicht, fie in jedem einzelnen Salle richtig zu ftellen.

# Ariegeeinbrude,

WB. London, 22 Mars. In einem Briefe on die Times vergleicht ein Amerifaner, der ber Gindrude, die er mabrend der leuten Wochen in Deutschland und Defterreid-Ungarn enthfangen bat, mit denen in London und gefteht: Man muß bewundern, wie einig Dentichland urd feine öfterreichifd-ungarifden Berbiindeten bofteben. Rommt man in England an, fo ficht man mit Erstaunen, wie die obern Rlaffen über ein Bferderennen distutieren und wie die Arbeiter ftreifen. Das wirft wie eine falte Dufche. Gelbft England wird zugesteben muffen, daß die begeisterte Einigfeit der beiden Lander und die befonnene Borbereitung diefer Rationen auf einen langen Rampf in der Belt ohne Beifpiel ift.

# Die Antwort Amerifas.

Bie der Barifer., Herald" meldet, bat der ameritanifde Botichafter ber frangösischen Regierung befanntgegeben, daß die amerifanischen Reedereien ihren Seeverfehr mit Deutschland fortseben werben, folange die angefiindigte Blodade nicht effettiv fortgefest werbe.

Erfolge unferer Berbunbeten in ben Rarpathen.

Bubapeft, 22. Mars. (Ctr. Frift.) Ueber ei-nen erbitterten Rampf in den Rarpathen swiften bier Bataillonen bes ruflifden 217. Infanterio Regiments und zweineinholb Bataissonen bes 76. Sonvebrigade unter bem Rommando bes Oberften Suber berichtet "Ma Eft": Der Angriff unferer Truppen hatte ein großartiges Refultat. Das ruffifche Regiment wurde faft bis jum letten Mann bernichtet, mehr als zweitaufend tote und bermundete Ruffen bebedten ben Rampfplat. Außerdem wurden über 600 Ruffen und 11 Offiziere gefangen, viel Munition, brei Majchinen-gewehre und 1500 Gewehre erbeutet.

## Neues aus Marotto. Raifuli gegen Franfreich.

Rotterdam, 22. Marg. Mus Tanger melbet bie Daily Mail" baf Raifuli fich felbft jum Gultan bon Maroffo ausgerufen habe. Die Stamme im frangöfischen Einfluggebiet geben gur ihm über. Wie erinnerlich, war Raifufi allmablich gu einem der eifrigften Barteiganger Franfreichs gemacht

# Chrentafel.

Der Sergeant Albert Schafer aus Bobenwerder, Kreis Sameln, von der 5. Batterie des 3. Lothringifden Feldartilerie Regi-mente R 69 bat fich burch felbftanbiges Sonbein bei einer fritischen Gelegenheit gang besonders bervorgetan. Um 7. Geptember gegen 5 Uhr nach-Schiffen Deutiche heruntergebolt und fie inter- mittags mar die Batterie fudweftlich bon . . . -

etwa zwei Kilometer nördlich des Dorfes - in eine berbedte Stellung gegangen, die noch bor ber borderften eigenen Schitpenlinie lag, und hatte on hier aus das Fener eröffnet. Als ber Batter.edef, Saubtmann Donner, von feiner bei der Batterie aufgebauten Beobachtungsleiter aus nicht mehr genügenden Ueberblid batte, eilte er mit feinen Begleitern, babei Gergeant Schafer, auf Die borliegende Bobe und fab fich bier feindlicher Infanterie gegenüber, die ihn und die Batterie fofort beftig beichog. Als Hauptmann Donner bei ben erften Schüffen toblich getroffen fiel, übernabm obne jebes Bogern Sergeant Schäfer bas Rommando über die Batterie, gab, ohne Rud. ficht auf das feindliche Schubenfeuer, aufrecht ftebend, mit ausgebreiteten Armen ben Weichützen die allgemeine Richtung an, eröffnete mit Schrapnell-Brenngunder auf 400 Meter bas Feuer auf die feindliche Infanterie und wehrte durch außerfte wirfungsbolles Schnellfener beren Angriff in fürgefter Beit ab. Für die dabei bewiejene bervorragende Tapferfeit, Umficht und Entichlossenheit murde Sergeant Schafer jum Bigewochtmeifter befordert und burch Berleibung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet.

Mm 22. Dezember erhielten folgende Bio. miere ber 4. Rompagnie bes Bionier-Regi-ments Rr. 29 Gelegenheit gur Husgeichnung: Unteroffizier Steinke aus Stodniha, Kreis Obornik, und die Pioniere Laurinat aus Lomponen, Kreis Tilfit, Kwiatkowski aus Koschmin, Kreis Tilfit, Dehmelaus Ober-Grödig, Kreis Goldberg, Wartens aus Ottenborf, Kreis Bremervörde. Sie hatten den Befehl, gegen drei am Ausgang einer Ortichaft befindliche von Frangofen bejette Gebaude mit Sandgranaten borgugeben. Gie befetten barauf einen binter ben Baufern gelegenen Steilhang und marfen vorerit fünf Sandgranaten. Die Folge biervon war gu-nachft, daß die feindliche Artillerie den Ortsausgang ftart unter Geuer nahm, doch unfere Bioniere blieben während der 50 bis 60 Schäffe, Die gum Teil unmittelbar bor ihnen einichlugen, unerschroden auf ihrem Plat. Als der Unteroffigier Steinfe merfte, daß die Gebaude ftart befest maren, bolte er zwei Gruppen Infanterie gur Berftärfung beran, warf bierauf noch drei Handgrangten und ging mit ben oben genannten Bionieren gum Sturm auf die Gebaude por. Aus den binter den Saufern befindlichen feindlichen Stellungen fielen darauf vereinzelte Schiffe. Bahrend bie beiben Gruppen Infanterie bas Feuer erwiderten, machte fich der Bioniertrupp baran, die Saufer gut burchfuchen. Als der Trupp vor bem Tore einer Scheune ericbien, rief man ihnen bon innen auf Deutich ju: "Richt ichiegen, eigene Leute!" Die Bioniere forderten Die in der Scheune berftedten Leute auf, herauszukommen, und als biefe ber Aufforderung nicht Folge leifteten, riffen fie die

Torfligel auf und saben, daß es, wie vermutet, Franzosen waren, welche die Deutschen zu täuschen versucht hatten. Im gleichen Augenblick wurde Unterossigier Steinke durch einen Schuft in den Oberschenkel verwundet, dieb aber troubenn auf seinem Bosten. Als die Franzosen auszureisten verluckten franzo er und Moorier Levenicken fen berfucten, fprang er und Bionier Laurinat ihnen nach und nahmen mit Bilfe von drei anderen Pionieren nicht weniger als zwanzig unberwundete Frangojen gefangen.

Die nachftebend geschilberte Tat bes Bioniers Mathias Greven von der in Beiel aufgestellien 1. Landfturm-Bionierfompagnie bes 6. Armeeforps gibt einen nemen Beweis ber Geiftesgegenwart, die unfere Leute im gegenwartigen Stellungsfriege auszeichnet.

Der genannte Bionier, aus Wernum im Ber-waltungsbezirk Gelbern gebürtig, ftand am 21. Januar im Schipengraben neben einem Infanteriepoften, als eine bom Feinde abgefeuerte Wurf. mine dicht bor feinen Bugen niederichlug. Rurg entichloffen ergriff er die Mine und warf fie über die Bruitwehr, wo fie, faum niedergefallen, fre-pierte. Durch dieje Tat rettete Greven einem Offigier, feinem Rameraden und fich felbst das Leben. In Anerfennung feiner bervorragenden Geiftesgegenwart und Tapferfeit hat er bas Eiferne Areug erhalten.

Bei einer Gappenarbeit im Dezember hatten bie Mustetiere Junter aus Bremen, Rreis Goeft, und Bettmann aus Florsbeim, Rreis Biesbaden, von der 5. Kompagnie des Rheinischen Infanterie-Regiments Rr. 30 befondere Gelegenbeit, fich durch Geiftesoegenwart auszuzeichnen, Die Stellungen der Kompagnie maren burch porgeichobene Sappen bis auf etwa 12 Meter an die feindlichen berangetrieben. Die Frangofen ber-fuchten, die Arbeit unferer Leute durch beftiges Werfen von Sandgranaten zu ftoren, was von dicen in ber gleichen Beife erwibert wurde. Als bei diesem Rampfe zwei frangosiiche Handgranaten in Die Saupe flogen und nicht gleich erplodierten, nahmen die Mustetiere Junter und Bettmann die beiden Granaten ichnell auf und marfen fie mit brennender Lunte gurud. Die von Junter aufac-nommene Granate platte leider etwas zu frub und verwundete den tapferen Mann giem?" ichwer. Durch das unerichrodene Zufaffen aber wurde großes Unbeil für die übrigen in der Sappe befindlichen Beute berbutet. Beide Beute erbielten für ihr belbenmutiges Eingreifen bas Giferne Ятена.

## Dentichland.

Sobe Auszeichnungen.

WB. Berlin, 22. Marg. (Richt amtlich.) Bie wir horen, hat ber Saifer am hentigen baterlandifden Gebenftag bem Staatsfefretar bes 3nnern und Bige Brafibenten bes Staatsminifteriums Dr. Delbrud, bem Minifter ber öffentlichen Arbeiten b. Breitenbach und bem Reichebantprafiben. ten Savenftein bas Giferne Rreng 1. Rinffe, fowie ben famtlichen Staatsminiftern, Staatsfefretaren und Oberprafibenten bas Giferne Rreng 2. Rlaffe am weiß-fdmargen Banbe verliehen, foweit fie nicht fcon im Befit bes Orbenszeichens waren.

\* Bregitimmen gum Reun-Milliarben-Gieg. Berlin, 22. Mars. Die Mitteilung bes 28. 2. 9. daß die Zeichnung auf unsere Kriegsan-leibe die neunte Milliarde überstiegen bat, wird sicherlich, so schreibt die "Bossische Zei-tung", selbst die Optimisten im Lande überraschen. en überaus glanzenden Erfolg unferer Anleihe find auch den Aweiflern im eigenen Lande die Sorgen benommen. Gefteben mar es nur ehrlich ein, wir baben felbst nicht gewußt, wie enorm unsere finangielle Leiftungsfähigfeit ift. Die Staatsmanner in England aber, die fo ftolg verffindet baben, daß fie mit filbernen Rugeln nach Deutschland biniiberichießen wollen, werden nun wohl merfen, bag diefe Rugeln von Gifber uns nichts anbaben fonnen, weil wir fie mit bem goldenen Schilbe auffangen, den das gefamte beutiche Bolf gemeinfant gefduniedet bat. - In der "Deutschen Tagesgebtung" beift es: Reun Dilliarden! ein ftolge Summe. Die beften Freunde haben fie taum 31 boffen und die fchlimmften Feinde fie taum je fürchten zu muffen geglaubt. Die Einmütigfeit des den ichen Bolles hat sich auch auf dem wirtschaftlichen Rampffelde wieder glangend bewährt. - 3m Berliner Lofalangeiger" wird gefagt: Das Bolf bar auf biefen finangiellen Befühigungenachweis ftola fein. Es ift ein Gieg, fo gut wie irgend einer über die Feinde, denn die Gegner wollen uns nicht nur auf bem Schlachtfelbe nieberringen. Die Erbe, aus ber fich die Starte des deutschen Bolfes immer bon remem berjungt, ift das Geld des Aleifies und der Arbeit, das die Saat einer mehr als 40jabrigen intenfiben Rutlur empfing, die einen unerschöpflichen Erntefegen fpendete. - Die "Rreuggeitung" idreibt: Das fiber alle Dagen glangende Ergebnis der zweiten Kriegsanleibe ift in feiner Birfung einer modernen Schlacht gleichzuachten. - Im Berliner Tageblatt wird geschrieben: Mit dem Gelde, das dem Reichsschanant jest gur Berfügung gestellt wird, werden wir mindestens bis gum Oftober ohne weitere Anleiheanfundigung austommen. Gollte dann wiederum an den Rapitalmarft appelliert werden, so wird von neuem dem Rufe, ben das Baterland ergeben lagt, Folge geleiftet merben.

\* Sozialbemofratie und Gtatebewilligung. Ber-Iin, 22. Marg. (Ctr. Bin) Auger dem Abgeord. neten Liebfnecht bat vorgeftern im Reichstag auch der fogialbemofratische Abgeordnete Rühle geoen ben Etat geftimmt. Er bat gur Begrunbung an ben Borfigenben ber Fraftion ein Gdreiben gerichtet, in bem es beißt: "3ich erachte die gur Budgetfrage borliegenden Barteitagsbefcluffe als in vollem Umfange gu Recht beftebend und für mich als bindendn. bestreite der Fraftion die Rompeteng, Diefe Beichluffe zeitweilig außer Kroft zu feten. Da die Barteitagebeichlüffe gu pofitiver Stellungnahme, alfo gur Ablebnung bes Etats verpflichten, fann ich mich zu meinem Bedauern nicht dagu beriteben, mich bor ber Abftimmung aus dem Sipungsfaole ju entfernen." Der "Bormarts" teilt im Anichlufe baran noch mit: "Der Abgeordnete Liebfnecht bat aus benfelben Motiven und in Konfequeng fei-

Kriegsfredite auch gegen das Gesamtbudget ge-ftimmt. Bor der Abstimmung über das Gesamt-budget ent fern ten fich in Rudficht auf die von bem Abgeordneten Ruble erwähnten Bartettagsbeiftliffe folgende fogialbemofratifden Abgeordneten aus bem Sanfe: Albrecht, Antrid, Baubert, Bernaus dem Sanle: nibrede, Antrid, Baudert, Bernftein, Bod, Brandes, Bückner, Tavidjolin, Dittmann, Emmel, Huchs, Geper, Haufe, Denke, Herzisch, Haufe, Geper, Daufe, Denke, Herzisch, Petrotes, Raute, Schmidt-Meihen, Schwart, Lübed, Simon, Stadthagen, Stolle, Vogtberr und Zubeil."

. Das neue Militarverforgungegefen. Ber-Iin, 92 Mars. Das im Reichstag angefündigte neue Militarverforgungsgeset wird den Bundesrat icon in nächiter Beit beschäftigen. Es soll dem Reichstag gleich nach Ditern zugeben.

WB. Oberburgermeifter Beutler, Dresben, 22 Mars. Die "Dresbener Rachrichten" ichreiben: Oberburgermeifter Beutler entichloft fich infolge nervöser Erschovfung, die sich schon seit längerer Reit, namentlich aber unter den bochgesteigerten Anstrengungen seit Ausbruch des Krieges in idmerghaften Beidwerben bemerfbae gemacht, bie auch burch wiederholte Erholungen auf langerem ober fürzerem Urland nicht zu beheben gewefen ift, tas Amt als Oberbürgermeifter Dres-bens niebergulegen. Das Entlaffungsgefuch ift beim Rate bereits eingegangen.

## Lofales.

Lim'arg, 23. Mars.

= heraus mit bem Golb!

Bie wir erfahren, gewährt die biefige Firma Sulfter u. Rurtenbach jedem Runden, ber mit Gold bezahlt, angemeffene Bergutungen. Bon ber biefigen Reichsbanf-nebenftelle bat nur bie genannte Firma das Alleinrecht erbalten.

= Militariiches. Der Bigefelbwebel Sanns Strietholt aus Muniter i Beftf, von der Maidinengewehr-Abteilung des 13. 3nf.-Reg., der bis jum Kriegsausbruch in der Expedition der Bimburger Bereinsbruderei tätig war und bann als Briegsfreiwilliger gur Armee ging, wurde gum Leutnant d. R befordert.

= Bei ber Raffautichen Landes. bant wurden auf die neue Rriegsanleibe 421/2 Millionen Mart gezeichnet, gegen 27 Millionen bei ber borigen Unleibe.

Rafdere Gildbeforderung. Gin Erlag des preußischen Eisenbahnministers ersucht die Eisenbahndirektionen, der Beförderung leben-der und frischer Fische als Rahrungsmittel besondere Ansmerksamkeit guzuwenden. Die Sische sollen, da sie gegenwärtig als Rabrungsmittel von besonderer volkswirtichaftlicher Bedeutung sind,

mit größter Bescheinigung und Zuverlässisseit ihren Bestimungsorten zugeführt werden.

— In England fostet heute Beizen über 100 Marf pro Zonne mehr als voriges Jahr um diese Zeit. Boll Dankbarseit sam das deutsche Bolf auf die heimische Landwirtsichet blissen dies diese mehr als ihre werden die beimische Landwirtsichet blissen dies diese gestellt in Ontwerten. idaft bliden, die es ibm ermöglicht, in Kriegszeiten bon der ausfändifden Bufubr unabbanig ju fein it.o fic auch bier auf feine eigene Rraft gu berloffen. Aber alle Magnahmen der Borforge werden nur dann wirfungsvoll fein, wenn binter Ihnen ber Boltswille fteht, in Bereiticaft, die praftifche Gparfamfeit zu fordern. Jeber muß die genannten Magnabmen unterftugen, inbent er nach Möglichkeit "R"-Brot ift, und fich nicht damit begniigt, fondern "RR"-Brot verlangt, und folange ben Bader drangt, bis er es erbalt, indem er, wo er fann, auf Sparfamfeit balt und indell er, wo er fann, auf Sparfamfeit balt und feine Freunde veranlagt, gu Saufe und in Birtebaufern ein gleiches ju tun Gin jeder, der mit Brotforn und Brot ju tun bat, Landwirt und Muller, Sandier und Bader, Sotelbeither und Restaurateur, Hamilienvater und jeder einzelne Berbraucher fühle lich für ein vaterländiiches Gut, das ibm anvertrant ift, verantwortlich und jeder banbele an feiner Stelle fo, wie es unfer Rriegs. intereffe erfordert. Diefe Berantwortung fann die Regierung, fo borforglich fie gu fein beftrebt ift, dem einzelnen nicht abnehmen. einzelne muß, und wenn es im fleinften Mogifebe geichiebt, felbstätig seinen Teil zu dem großen Problem der deutschen Ernährung im Kriege beitragen. Dann tant er, um die Borte eines deutichen Dichters, der jeht als Kriegsfreiwilliger im Felde fteht, zu gebrauchen: "Im fleinften Breis Unendliches erreichen."

# Provinzielles.

- Montabaur, 22. Marz. Am Raifer Bil-helms Symnafium fand am 16. und 17. d. Mts. unter dem Borfin des Beren Geheimen und Ober-Regierungsrates Dr. Baebler aus Raffel die mundliche Reifeprüfung ftatt. Am ersten Tage wurden 3 Nichtschüler geprüft, von denen zwei be-ftanden. Am zweiten Tage wurden die drei nach ben Rotreifepriffungen im Berbft des vorigen Inbres noch übrig gebliebenen Oberprimaner ber Unitalt geprüft, die alle drei bestanden, gwei unter Befreiung bon ber munblichen Brufung.

# Bellingen, 22. Darg. (Bom boben Befferwalb). In ber Camstag-Rummer ibres gefchabten Blattes unter Beftermald b geben Gie befannt, daß ber lette Strobbach-Deder gestorben fei. Diefes trifft bei uns nicht gu, denn der Strobbochdedermeifter Anton Frenich von Bellingen arbeitet mit Gefellen bis jum Unterweiterwald binaus. Budem baben wir noch einen Strobdoch-Teder im Alter bon 89 Jahren, Jafob Balbus, welcher feine Runft 75 Jahre mit Fleift ausgenbt bat. Gott fegne bas ehrbare Bandwerf ber Strob.

Cherhaufen (Rreis Befterburg), 22. Marg-Min 17. b. Mts. traf babier bie Radricht ein, bag ber jungfte Cobn des Landbrieftragers Chr. Berb. bach bon bier, der beim Ref. Inft. Reg. Rr. 253, 7. Romp. Diente, infolge eines Schrappellichuffes auf Ruglands blutgetranfter Erbe ben Belbentod fürs Baterland geftorben ift. Ebr feinem Un-

Mußer bem Gefallenen fteben noch 2 Bruber im Belbe, wovon der zweitaltefte in Fronfreich vermundet darniederliegt. Hoffen wir, daß letterer bald wieder genesen ift und es ihm und feinem alteren Bruber bergonnt fein moge, nach einem guten Ausgang bes Krieges, moblbehalten in ihr Baterbaus gurudfebren gu burfen.

A Mengeretirchen, 22. Mary Das Ronigl. Bopr. Milit.Berordnungsblatt melbet, bag bem Randidaten der tathol. Theologie aus der Ron-gregation der Salefianer Theodor Seelbach

ner feliberen und diesmaligen Ablebnung ber bon bier, 3. Bt. Offizierstellvertreier im bant. geriegsfredite auch gegen das Gesamtbudget ge-griegsfredite auch gegen das Gesamtbudget ge-diennt. Bor der Abstimmung über das Gesamt-diennt. berlieben wurde, nachdem er bereits por einiger Beit mit dem Eisernen Kreus ausgezeichnet wor-

> \* Marienberg, 22. Mars. Das biefige Landratsamt macht befannt, daß vom Montag, den 19. ds. Mis. ab die Brotfarten aus dem Rreife Oberweiterwald auch in den Rreifen Altenfirchen und Siegen gelten und umgefehrt die Brotfarten aus den Kreifen Siegen und Altenfirden im Ober-westerwaldfreis Geltung baben. - Coweit wir erfahren, find für die Kriegsanleibe gezeichnet worden bei den Landesbanfjellen Marienberg und Hackenburg etwa 700 000 Mart, der Kreissparfasse 130 000 Mart und dem hiesigen Bostant 6000 Mf. Dillenburg, 29. Morz. Nach der Bestands-ansnahme am 15. d. M. sind im Dillfreise nach 150 000 Zentner Kartossen vorhanden; danach

> fame im Kreife auf ben Ropf ber Bevölferung ein

Rartoffelborrat von drei Bentnern. \* Dillenburg, 22. Marg. In der letten Gigung der Stadtverordneten wurde die Bewilligung eines Beitrages für die Rotleidenden in ben von deutiden Truppen bejehten Teilen Riffiid-Bo.ens einstimmig abgelehnt, nachdem aus der Berfammlung befannt gegeben mar, daß die Bevolferung der bejetzten Gebiete fich teilweife unferen Truppen feindlich gegenbergestellt babe, und bag bie Ruffen gurzeit im Rordzipfel Oftbreubens bei Memel fengend und pländernd eingefallen find

. Mus Raffan, 22. Mary. Die ffene Rriegtanleibe ergab in Beilburg 1.9 Millionen (das doubelte gegen früber), in Biesbaden 63 Mill (41), Montabaur 645 000 Marf (mebr als das doppelte), in Biebrich 21/4 Mill., in Rudes-beim und Geifenheim über 11/4 Million, in

stobleng 21 Mill. (9,5).
\* Weilburg, 22. Mars. Dem Apothefenbefiger Baul Rleiner, Hauptmann der Landwehr im Landwehr-Inf.-Regt. 81, wurde bas Eiferne Kreuz erfter Klasse verlieben.

X Lord, 22. Marg. Seute fand bier im Goole bes Arnfteiner Sofes eine febr gut befuchte Berfammlung des Bolfsvereins für das fotbol. Deutschland ftatt. Berr Chefrebatteur Dr. Geuete aus Biesbaden bielt einen Bortrag fiber die Bedeutung des Krieges für Gegenwart und Bufunft. Dit geipanntefter Aufmertfamteit folgten Die Buhörer den überaus flaren, fachtiden und intereffanten Ausführungen des Redners, und fohnten den-felben am Schluffe mit lebhaftem Beifall, Unfer Berr Bforrer Defan Dr. Ludwig iprach bem Redner den wohlberdienten Danf der Berfammlung au. Gin bergliches Bergelt's Gott dem Berrn Dr.

Geuete für feine Bemübung! + Branbach, 22. Mars. Bon fdmerem Schid. fal ift die Familie unferes Burgermeifters Roth betroffen worden. Berr Bürgermeifter Roth ift als Samptmann der Landwehr in Rusland gefallen und nun fommt gud noch die zweite traurige Radricht, daß auch der altefte Gobir in der Champagne den Belbentob fürs Baterland geftorben ift. Die gange Stadt trauert mit ber Gattin

und Mutter bon noch drei unberforgten Rindern. Canb, 22. Marg. Geftern Radmitting fand die Frühighregeneralberfammlung des Rein-gauer Weindaubereins im Saale ber Frau Bbil. Rirdorf Bive, ftatt. Diefelbe mar, befonders feitens der Camber Blirgericaft, gut befuckt. Der Sandtversammlung ging eine Sigung des Aus-ichusses voraus. Für den verstorbenen Borfinen-den, Burgeff-Geisenheim, wurde Octonomierat Ott-Rudesbeim gewählt und als beffen Stellvertreter Rentmeifter Rogler-Eitville Der Bor-fibende bes Rheingauer Beinbaubereins, Gebeimrat Bortmann-Geisenbeim, wohnte ber Berfammlung bei. Bon den vericbiedenen Gegenftanden der Tagesordnung erregten besonders die Fragen betr. Beinfpenden als Liebesgaben für das Beer, fomie betr. Weinlieferung an die Lazarette Intereffe. Sinfichtlich ber Liebesgaben fam man barin überein, gunadift mit ber Bereinigung Rheingauer autsbefiter in Berbindung zu freten, um ein gemeinfames und einheitliches Borgeben zu erz'efen. Die Bereitwilligfeit gur Spendung ber Biebesgaben fam in erfreulicher Beise allgemein zum Ausbrud. Um die Lieferung von Weinen an die Militärverwaltung zu erreichen, foll eine beiondere Bentrale gelde fien werden Gine in dielm Sinne gefaste Refolution fang Annahme. Den Schluß der Berhandlungen bildete ein Bortrag bes Herrn Beinbauinfpettors Gdilling fiber Ginrichtung ber

Pflege der Weinberge während des Krieges.

- Wiedbaden, 22. März. Raffanische Genoffenschaften und die Kriegsanleibe. Wie wir
vernehmen, fonnte die Genosfenschaftsbanf für Beffen-Roffau, befanntlich bie Bentralfaffe ber Bereine des Berbondes der naffanischen landwirtichaftlichen Genoffenichaften, E. B. gu Wiesbaden, den Betrag von & 986 500.— für fich und ibre Mitgliedsgenoffericaften als Kriegsanleibe geichnen, gewiß ein Betrag, der eine rege Beteiligung ber in den Genoffenichaften bereinigten Landwirte erfennen läft.

h. Cronberg, 22. Marg. Der 52jabr. Gartner R. Graber ließ fich auf bem biefigen Babnhofe bon einem Buge überfahren und wurde fofort getotet. Infolge der bier berrichenben Maul- und Alanenjenche wurde die Abbaltung von Klauenviehmärften bis auf weiteres in ber Stadt ver-

Socie, 22. Marg. Bei ber hiefigen Lanbesbank betrug die Beichnung auf die zweite Kriegsanleibe 1377 700 A; bei der erften Kriegsanleihe find 471 000 M gezeichnet worden. — Die Orts-fraufenfasse Höchst bat sich an der Kriegsanleibe mit einem Kapital von 40 000 M beteiligt. — Die Babl der Anichluffe am Gernsprechamt Bochft beträgt jest rund 400. 1. Wilbiachien i. Z., 22. Marg. Rabrifont

Beidemeper in Biesbaden blieb bei ber Reuberpochfung ber biefigen Jogd mit 1000 M Letibietender; die jeitherige Bacht betrug 830 .M.

1. Dachft, 22. Mary. Der biefige Rreidargt, Geb. Mediginalrat Dr. Beinbauer, gebürtig aus Rorbbofen (Unterwesserwaldfreis), ift auf feinen Antrag penfioniert worden und nach Franffurt übergefiedelt.

1. Mus bem Taunus, 22 Marg. Gur gut ge-leitete landwirtidafilide Betriebe im Sommer 1914 wurden auf Borichlag des Ausichnffes für Aderbau dem Landwirt Birt in Eichbach ein 1. Breis von 150 M und den beiben Landwirten Groß und Belte in Behrheim britte Breife bon je 60 M amerfount.

X Frantfurt (Main), 22. Marg. Die gebrauchten Uniform- und Bafdeftiide aus dem Gelbe werden jeht von der Heeresverwaltung gesammelt und nach den Garnisonen zurückgebracht. Gestern traf bier ein folder Transport von Uniformen, Baiche-

ftuden und Wolfachen von ber Weitfront ein, ber einer hiefigen großen Bajdonstalt von Soldaten augeführt wurde. Rach dem Reinigen werden die Sachen ausgebessert, wodurch Millionen erspart werden und der Bollvorrat Deutschlands ergänzt

Brantfurt, 23. Marg. Wie wir von guftan-diger Stelle erfahren, baben General ber Infan-terie Erc. Freiberr v. Gall, der stellv. fommandierende General des 18. Armeeforps in Frantfurt, das Eiferne Kreug 1. Klaffe, General der Artillerie b. Biding, Gomerneur der Festung Mains, das Eiferne Kreuz 2. Klasse erhalten.

Frankfurt, 22. Mars. Auf dem hiefigen Gesthallengelände, das jeht zum Einererzieren der eingezogenen neuen Mannichaften dient, find auch die im jehigen Kriege so viel genannten Schübengrüben errichtet. Die Einrichtung ist in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachnrittags dem Publikum zugänglich gemacht, damit es sich einen Begriff von dem so vielgenannten Stellungskriege utachen kann. Das Eintrittsgeld (1 .M) fließt tells den Sinterbliebenen des Regiments, teils der allgemeinen Rriegsfürforge gu. Unter fundiger Bettung bon Militarperionen, Die ben Rampf draußen feibst mitgemacht baben, werden gezeigt: Das erfte Sindernis für den Anfturmenden, Die fogenannten Stolperdrabte, Die Drabtverbane und Wolfsgruben; bann bie Schützengraben, in denen der Geguer erwartet wird, von den einfachen Schühengraben für liegende Schützen bis jum voll ausgehobenen Schipengraben mit Bruftwehren, Beobachtungsfründen, Soch- und Minengängen und Unterftanden und dem durch Laufgraben zu erreidenden weiter gurudliegenden zweiten Schubengraben mit ben Mannidiafts., Unteroif giers- und Offiziersräumen, die ichon gang wohnlich eingrichtet jung und in denen es fich als Söblenbewohner gang bequem leben liehe. Dabei follen die biefigen Edubengraben gegen bie im Belbe noch wenig vollfomen fein. Die Einrichtung ift wirflich aukerft febenswert, besonders für alle, die Angebörige oder Befannte in den Schützengraben haben. Da auch die Einnahme einem wohltätigen Awede gufliegt, fann ibr Befuch nur empfohlen werben.

# Airmliches.

Gebete für ben Frieben.

Rom, 22. Mars. Der Babit begab fich geftern Rachmittag in die Paulinische Rapelle, wo er einem Gebiet für den Frieden beiwohnte. Rach dem Gebet des Rojenfranges las der Bapft perfonlich das Gebet für ben Frieden, an welches fich Litaneien und das Tantum ergo anichloffen. Dem Gottes-bienft wohnten der Rardinal Staatsfekretar Gaivarri, der bapftliche Sof und zahlreiche geiftliche Schweftern bei.

# Arenger Dresden.

Raum noch Bulver und Roble, Die Reffel wenig mehr nub: Rirgends winft beutscher Mole, Deutschen Bofens Schut. In mabrendem Rampfe gerrieben, In täglichen Untergangs Web: Ruhlos umbergetrieben Auf rublos brandender Gee, Bis den halb verweften Schiffsleib ein Riff gernagt -Sie baben alle ber "Dresben" The Schidfal vorausgefagt,

Eine lette Dunber Laumelt zu Grunde ichwer: Bon Spees Kreuzergeschwaber Bebt feine Alagge mehr. Doch aller Glorie Enoden, "Dresden", auf deine Bahn, Die du dem Todfeinde Schaden Bis zum Tode getan! Bar ein Rafen und Heten, Blutiger Untergang. Aber auch Erglands Entjeben Bolle acht Monate lang!

Rublos umbergetrieben Auf rublos brandender See, Aber eifern geblieben, Gifern wie bu, Belb Gpee! Roum noch Bulver und Roble, Die Reffel wenig mehr nut; Aber auf ichwonfender Boble Niemals ichwankender Trut! Sober ibr Rubm ftets und reiner Durch die Nobrhunderte rogt -Sold ein Schidfal bat feiner Der "Dresben" vorausgefagit (Caliban i. "Tag".)

# Bermifchtes.

Entgleifte Telbpoftnbreffen.

Im Anichluft an eine Ueberficht über den Umfang, ben die Briegsgefangenenforrespondens ongenommen bat, teilt die Boftbeborbe eine Reibe entgleifter Feldpoftabreffen mit.

So hat man folgende Adressen gefunden: Obertrompeter ber Bufloppenfolonie, Roridiederei (Korpsichlächterei), Möbliertes Erfatbatillon (Mobiles), Romponiertes Landwehrregiment (Rombiniertes), Rabbinerregiment (Karrabiner-), Feld-menlifolonne, Meroplanmäßige Batterie (Ueberplanmäßige), Probeannahmefolonne (Brovianfolonne), Beidiffertruppe (Baperiide Luftidiffertruppe). "Fafielte" ober auch "Berfiiblte Ratholiefe" (Lazarett faculté catholique), Feldposissie 3 (Feldpoftstation 3 Lille), Fliegende Baufompognie, Sameinproviantfolonne (Samere), Belegungstrain (Belogerungs-), Landwehrvorvadtoloure (Subrpart-), Schwere britte Brovisionsfolonne (Broviant-), Betriebseifenbahndireftion 3 Galerie (III. Charleroi). Armeegruppe Beildenbaufen (Folfenbaufen), Bafetunterichlorftelle (Umichiag-ftelle), Un ben Tommaniegen Feldwebel (eintsmanigen), Feldvoftstation Cholera (Charleroi), Rofferfprechabteilung (Korpsfernfprech-), Beughauslagarett (Seuden-), 7. Ralvarienbrigade (Ravollerie.), 5. Artilleriemovifa (Munitionsfolonne), Bava- Gefubr (Bagageführer), 6, Feldortillerie-munitionsfolender (Kolonne), An die Marie in Fournes (Mairie), 1. fdwere Munuzian Roplarei (Munitionsfolonne), 4. Trionbollon (Trainbotaillon), Bianoregiment 20 (Bionier-), Ordenslagarett (Ortologarett).

Gine zeitgemaße Infdrift.

Ein zeitgemäße, wenn auch etwas berbe 3nfcbrift erhielt ber Reubau eines Saufes in einem Dertden Beitfolens. Auf einer funftvoll gearbeiteten Gifentafel prangt ba mit golbenen Lettern ber Bers;

"Der Feinde fieben wutentbrannt -Gie fturgten fich aufs Baterland -

Der dentiche Michel fie alle Berbunt! Bur felbigen Beir ward ich gebautt Bernichte, Berr, Die Raffelbande -Gib Gieg bem deutschen Baterlandel,

# Der Weltfrieg.

Gin öfterreichifcher Armeebefehl.

WB. Bien, 22. Mary. Felbmaricall Erabersog Friebrich batt nachftebenben Armeebefeb! erlaffen:

Rach viereinhalbmonotigen, belbermütigen Kämpfen, in denen der riidsichtsloß und jähe, aber ftets vergeblich anftürmende Feind ungeheure Berlufte erlitt, und nach blutiger Abwehr feiner noch in der legten Zeit, insbesondere am 20. und 21. Mary Lag und Rocht unternommenen Berfuche, Die Feftung Brgempsl mit Gewalt in die Band su befommen, bat die belbenmutige Bejotung der Feftung, die noch am 19. Marg mit letter Kraft ber-fuchte, ber übermächtigen Ringn ber Einschliefung gut fprengen, burch Hunger gezwungen, auf Befehl und nach Berftorung und Sprengung aller Berfe, Bruden, Baffen, Muni. tion und Rriegsmaterial aller Art die Trimmer von Brzempst bem Feinde überlaffen. Den unbefiegten Belden von Brzempst unferen fameradicaftliden Gruß und Dant. Gie wurden durch Raturgewolten, nicht durch ben Beind bezwungen: fie bleiben und ein bebred Borbold treuer Pflidter-füllung bis an die außerste Grenze menichlicher Rroft. Die Berteidigung bon Prienmel bleibt für alle Beiten ein leuchtendes Rubmesblatt unferer

Feldmarfchall Erzherzog Friedrich.

## Ruffifches.

WB. Betereburg, 22, Febr. (Richiamilich.) 23 Jahrgange ber ungedienten Reichemehr 1. Maffe (Landflurm) find gur Gintragung in bie Liften aufgeforbert worben. Infolge bes Mergfemangele murben Mebigin-Studenten und Studentinnen alterer Semefter ale Mergte und Aranfenpflegerinnen herangesogen.

## Mus Baris.

WB. Berlin, 23. Marg. Bie der "Tagl. Rundschan" aus dem Saag gemeldet wird, wurde die Zahl der liber Baris abgeworfenen Bomben nummehr auf über 45 festgestellt. Reun Baufer follen pernichtet fein.

## Der Rampf um bie Darbanellen.

WB. Berlin, 23. Marg. Heber frangofifche Berftärfungen für die Dardanellen berichtet ein Telegramm ber "Boffifden Beitung" aus Atben, bentaufolge die Blotte der Alliterten burch die gwei frangösischen Ueberdreadnoughts "France" und Courbet" fowie die vier Dreadnoughts "Danton", Mirabeau", "Diderot" und "Condorcet" und fünf Torpedojäger verstärft werden foll. Zwei englische Linienichiffe feien bereits eingetroffen.

# Jeg bon ben Frangofen geraumt.

Genf, 21. Mars. (Ctr. Bln.) Der Madrider "Imporcial" meldet: Feg und Marotto find gum zweitenmale von den Frangolen geraumt. Langer wurde wieder bon den fremden Ronfuln verloffen.

# Die englifden Berlufte bei Renve Chapelle.

WB, Mandiester, 22. Mars. Der Londoner Storrespondent des Mandiester "Gnardian" erfährt bon einer Geite, die bie vorliegenden Berichte einfeben fonnte, daß die gefamten Berfufte ber Eng-lanber bei Reube Chapelle 8000 bis 9000 Mann betragen baben. Ueber 1000 verwunbete Inder find bereits in England ange-

WB. London, 22. Marg. Die neuen Berluftliften geben die Berlufte an britifden Offigie. ren in den Gefechten bei Reube Chapelle und St. Eloi auf 724 an.

# Bunehmenbe Sahnenflucht ber Frangofen.

Mailand, 22. Marg. (Etr. Frift.) In Gan Remo ift feit einigen Tagen eine bedeutende Bermehrung frangolifder Deferteure eingetreten, die fich den italienischen Beborben ftellen. Geit Rriegsbeginn baben mehrere bundert Frangofen Die italienische Grenge überschritten, Die Fahnenflüchtigen flagen fiber große Strapagen und über die furchtbare Birtung des deut. den Geners. Gie ergablen, bog infolge ber langen Rriegsbauer eine gewiffe Entmutig. ung und Did igfeit im Beere berriche,

# Ritchener und bie Arbeiter.

WB. London, 22. Marg. Lord Ritchener bat einen Brief an den Gefretar ber Gewerficoft ber Safenarbeiter in Liverpool gerichtet, um bie Arbeiter gu bewegen auch am Samstag gu arbeiten. Die Sitte, Camstag gur feiern, mar fürglich eingeriffen, wodurch die bereits beftebenbe Stodung in den Safen noch größer murbe. Die Berhaltniffe in Liverpool find icon feit Beginn des Arieges unbefriedigend. Im Londoner Safen ift ber Streif ber Safenarbeiter beigelegt.

# Liffabon.

WB. Baris, 23. Mary. Der "Eclair" meldet aus Liffabon: In Mynquor platte eine Opnamitbombe. Ein 10jabriges Rind wurde getotet.

Offigieremangel in Granfreich. WB. Paris, 23. Marg. Die "Sumanitee" wiff aus ficherer Quelle erfahren haben, daß man in einigen Ravallerie-Regimentern auf ber Gude nach Unteroffizieren ift, die als Unterleutnants in die Infanterie eingestellt merben follen.

# Brieffnften ber Rebattion.

. 11.": Die idriftliche Bollmadt ift eigentlich borgefdrieben; boch fann ber Beamte auch an bie Chefrau Rablung leiften, obne Bollmacht, falls ibm die Berbaltniffe perfonlich genan befannt find.

Wenn 3hr Brot vergeber, centr an das Daterland, und ip et für fommende Zeit.

"Mobe und Saus" foftet trop feines reichen Inhalts pro Quartal nur eine M, wofür 6 Rummern geliefert werden. Abonnements bei allen Budyhandlungen und Bostanstalten. Brobenunmeen erhältlich bei ersteren und durch den Berlag J. S. Schwerin, G. m. b. H., Berlin W. 57.



Auf Polens Erde schwer und müde Sank hin dein Haupt zur letzten Ruh', Fürs Vaterland gabet du dein Leben Schiaf wohl! du wack'rer Streiter du, Werst noch so jung, starbst viel zu früh, Wer dich gekannt, vergißt dich nie, Opfertest Zukunft und Jugendglück Niemals kehrst du zur Heimat zurück.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 6. März infolge eines Unterleibschusses, in den Karpathen, unser innigst geliebter Sohn, Bruder und Enkel

Musketier im Inf.-Regt. Nr. 223, 4. Komp.

im Alter von 20 Jahren.

In tiefer Traners

Familie Franz Guckelsberger. Gastwirt.

Hausen, Villmar, Langendernbach, Betzdorf-Basel, Luzern, den 22. März 1915.

Das Seelenamt findet Mittwoch früh 7 Uhr statt. Er ruhe sanit!

# Deutsche Rolonialgesellschaft

Mbt. Limburg.

Greitag, Den 26. Mary abende 8% Ithe im großen Saale ber "Alten Boft"

bes Deren Bfarrers und Direttors a. D. Erwin Becker aus Frantfurt a. Di (mit Lichtbilbern):

"England und die Mohammedaner."

Gintritt für Mitglieber ber Rolonialgefellichaft, beren Angehörige und für Berwundete der hiefigen Lazarette frei-Richtmitglieder 40 Big. Militärpersonen vom Feldwebel abwärts, Schaler und Schülerinnen der hiefigen Schulen 20 Big Die ersten acht Ctublreiben bleiben den Mitgliebern ber Befellichaft vorbehalten.

# Deffentl. Berfteigerung.

Mittwoch, den 24. Mars er., nachm. 3 Uhr ver-fteigere ich im Auftrage ber Wwe. Josef v. Buren, bier, Robr-meg Rr. 7 (wegen Einberufung ihre Sohnes jum Derre-

gutes Bug= und Aderpferd

gegen Bargoblung. Limburg, ben 22. Mary 1915.

Banne, Gerichtsvollzieher.

Rachitehende Leiftungen

# ager der Ariegsgefangen

I. Dienftag, 30. Mary 1915, pormittage 10 Mhr: Die Anfuhr von Steinfohlen, Rote, Strob und Dolg-wolle, fowie Studgitern, ferner bie Entleerung und Ab-fuhr ber Afch. und Diultaften, Transport ber Bafche-ftude vom Lager nach ber Bafchanftalt und gurud; II. am gleichen Tage bormittage 11 Hhr:

Bieferung von rund 300 Rubitmeter fiefern Riobenhols;

III. Darauffolgend, mittage 12 Uhr:

400 Biaffavabefen, 500 Schrubber, 850 Befenftiele, 800 Schenerburften, 500 Schenerlappen, 500 Bifchlappen, 100 Sanbfeger,

2000 kg Faffeife, 1000 kg Soba, 200 kg barte Seife. Termin im Geschäftszimmer Reumartt 81, mofelbft bie Bebingungen jur Ginficht bereit liegen.

21mburg (Bahn), ben 22. Mary 1915.

Berwaltung bes ftriegsgefangenenlagers.

# Holzversteigerung.

Tonnerftag, den 25. Mary d. 38., bormittags 10 Uhr anfangend, tommen im hiefigen Gemeindewald im Diftritt Dachsbau gur

Berfteigerung 4 Gichenftamme von 6,01 Feftmeter

1 Raummeter Gichen-Schichtnunbola

Gichen-Scheit- und Rnuppelholg

90 Gichenmellen

127 Raummeter Buchen-Scheithols 1950 Buchenmellen.

Die Derren Bürgermeifter werben um geff. Befannt-

madung gebeten @18, ben 22. Marg 1915.

Der Bürgermeifter.

26. und 27. Marg verfaufen wir auf unferem Dofigut Daufen bei Halbuinftein freihandig

ca. 200 fehr icone Apfelbuichbaume J. von Ibells Erben.

Schuhwaren! Habe einen großen Posten Schuhwaren, nur

gute Sachen, auch Kommunikanten u. Konfirmanden-Sticlel, &

sowie prima Arbeiterschuhe zu jedem annehmbaren Preis, solange Vorrat abzugeben.

Ebenso einen Posten Burschen- und Kinderanzöge, einzelne Hosen etc. für zirka die Hälfte des sonstigen Preises.

Josef Kutscheidt,

Obere Grabenstr. 10 Limburg Obere Grabenstr. 10 \*\*\*\*

sämil. Eisenwaren u. Haushaltungsgegenstände

n Ia. Qualität zu billigsten Preisen

# Jakob Böckling

Montabaur, Kleiner Markt 9 Elsen- u. Farbwaren. Haus- u. Küchengeräte.

weiße u. elfenbeinfarb. Baichitoffe, :: glatte und gestidte Batifte :: Stidereien für Bajde u. Rleider.

Leibmajde, Corfetten, Strumpje, Sandichuhe, Tille, Spiten, Anopie u. famtliche Rabartitel in befannt guten Qualitaten.

Gefdiw. Bigelius, Ob. Brabenftr. 21

spart jeder beim Einkauf unserer konkurrens'os billigen, fehlerfreien

# Brandstoffe!!

Dieses sind solide, moderne Herren-Anzugstoffe, welche von einem großen Fabrikbrand kommen und weit unter Preis abgegeben werden.

**Ueber 800 Meter** 

nachweistich in kurzer Zeit verkauft.

Meter jetzt 4.- Mk. Während der Kriegszeit liefern wir davon einen

garantiert gutsitzenden Herren-Maßanzug für 35.— Mk.

mit prima Futtersachen, welcher sich im Tragen

jahrelang gut bewährt. Für Damen: Prachtvolles 5454

Jackenkleid nur 25.- Mk. mit prima Futter und prachtvoller Verarbeitung, unter

Garantie für tadellosen Sitz. Brandstoffe für Knaben-Anzüge

sind fast unverwüstlich.

Jeder Käufer zeigt sich dankbar, indem er uns neue Kunden sendet.

Wasserdichte Kriegshosen u. -Jacken in prima Gummi 9 .- Mk.

100 Fenster abgepaßte Gardinen

in prachtvollen Mustern und guten Qualitäten, jedes Paar = ca. 7 Meter, nur 5 .- Mk.

Sebenswert ist unser Riesenlager mit drei großen Verkaufssälen. Reste nach Gewicht

aller Manufakturwaren, besonders billig! Stets Gelegenheitskäufe!

Hachenburg, Inh. P. Fröhlich.

Jetzt Wilhelmstraße im früheren Hotel

"Nassauer Hof". Die weiteste Reise macht sich bezahlt.

Staatl. erlaubt. hoh. Gießener Bädagogium. Briv. Edule Giefen, Ludwigfir. 70. (VI-O'T) Bo bereitung I. Einfahrig., Bit-maner, Sahnrid-Reifeprufung. Schulerheim. 1's ha groß. Bart. Rur geprufte alabem. gebild. Lehttafte. Bish. bestand. 96' o b. Brufig Beste Empschig. Prospett durd Die Direttion.

# **Dentist Vigano**

Obere Schiede Nr. 10,

gleich am Bahnhol.

# Maurer und Handlanger

für bauernde beichaftigung gefucht. Bu melben:

Bangeichäft Johann Bobm. Beichoffabrit Giegburg.

Runger fraftiger Bäder - Gefelle auf fofort gefucht. Heinrich Menges.

Brudengaffe. 5461

Bis 1. April bran , fleißiges Zweitmädchen 548 Gafthaus Frontfurter Tor,

## ofort gefucht. Josef Zimmermann, Luifa) aufmertam gemacht. Bi burg a. 2. Gifenbahuftr. 1 3ch menbete mich fofort brief. Gin Badergefelle lich nach bort und bin von meinem fcmerzbaften Leiben burch einfache Rur befreit. Philipp Dohsy. Spreche bi-rmit meinen in-Befucht für ben Darmstädter Hof, Bad-Ems:

! Achtung! Taalich frifches Gemufe, Doft, Trauben, Apfeifinen

in befannter Wate in neu eingerichtetem Laben. 4748 Frau Anna Gering, Salzgoffe Rr. 8.

Kuhrfnecht Arbeiter

gefucht. Aloys Anton Hill.

Drahtgeflechte Quittungen und Rechnungen

fowle famtliche Druckfachen für den Bureaubedarf llefert in gediegener Husführung die Limburger

Verlag des » Nasiauer Bote« · Celephon Ro. 8.

Arbeits - Bierd

Bo, fagt bie Erpeb. b. Bl.

Erdnukkudien

befter Safererfat.

Borgügliches Rraftfutter für

Bferbe, Minboich u. Schweine

Emil Kölb.

Limburg

But erhaltenes Salbver-

bed gu taufen gefucht. |5531

Mutter Gottesfigur Lour bes 1,20 Mir. groß ausgef. in Gichenholz und Chriftus

torper 0,85 groß vertauft bil-ligft ba Binterarbeit, fcone

Joh. Dichl,

Bilbhauer, Montanaur

Versandstelle

foll in jedem Begirt errichtet merben. Rur ftrebfame Beute

wollen fich melben. Dober Berbienft. Bef. Renntniffe und

Laben nicht erforberlich. Dff.

unter K. R. 8115 beforbert bi-

Mnn -Grp. Rudolf Mosse, Co n

faal und Lagerplat anberweitig ju vermieten. 55 Gartnerei Moos.

Lehrstelle

für deter, Spengler und Schloffer gefucht.

Off. unter S. L. 5508 an Die Grp b. BL erbeten.

Webgerlehrling

Metzger Litzinger,

Erbach i. Taunus

Ginen Mekger eheling

Zapeziererlehrling

August Wasmann,

Mobelgeichaft, Rornmartt 3

Gin braber Junge

ftiger Bebingung erlernen bei A. Forges, Badermeifter,

Dabamar.

Rräftiger Junge

Jos. Halteyer,

mühlen.

Gin Mlann,

ber mit Bferben umgeben

Heinrich Büchel,

Boftbalter, Remideib.

16-18 jähr. fraftiger

Junge in fleine Land

Bo, fagt bie Erpeb. b. BL

Ein tüchtiger

Tuhrfnecht

1. Sausburiche (nicht unt.

18-19 3ahren, fomte

2. Sausburiche (nicht unt. 17-18 Jahren, beibe militartrei. Raberes: Haus "Battenberg", 1. Etage,

Labnftrage 56.

Mildhtuticher gefucht.

Emil Keiner,

Montabaur,

für Oftern gefucht.

Der Mood'iche Garten.

empfiehlt

jugfeftes 21001

# Pfälzer & Eifler Rotklee

sowie ewigen Kleesamen

seidelrei laut Attest offerieren

Münz & Brühl. LIMBURG.

troden und ftreichfertig. In. doppelt gefochtes

# Leinöl

staubfr. Fussbodenöl, Ha ttrockenői für Fußböben,

> Bernstein- u. Spiritus-Lacke

in mehreren Farben, Möbellacke,

Pinsel

Emaillelacke.

in größter Musmahl.

Broncefarben. famtlide Cauren, 485

Schablonen,

moberne Beidnungen bas Farben Weichaft

(Inh. Max Büdel)

Salzgasse 8. Tel 211

Birfa 100 Bentner Grummet und girta 50 Bent. gutes

Kleeheu su vertaufen Rudolf Menges

Obermuble, Limburg.

Ischias.

3ch litt feit langerer Beit Schmergen in Duften und Oberichentel Die Schmergen maren fo beftig, baß ich zeitmetfe nicht geben und liegen tonnte. Alle bisher angemenbeten Mittel blieben erfolglos. Durch bie Beitung murbe nch auf ben Rervenipezialift herrn F. M. Schneider in Meißen, Dintermaner (Billa nigften Dant aus und em-Leiben, Deren Schneiber aufe Parmite. Frl. Hedwig Matthes in Seifhennersdorf, Gubftraße

Ein türbinger

Unferen merten Abnehmern in

# Leutervo

gur freundlichen Beachtung. Bom I April ab haben wir bem Berrn

Pet. Joj. Alein in Benterod eine

# 21gentur

unferes Blattes fibertragen, moburch unf. Abonnenten bas Blattichon am Zage Des Gr. fcheinene und außerbem noch eiwas billiger erhalten, als bisher burch bie Boft.

Bit bitten baber Bestellungen für bas beginnenbe neue Quartal bem genannten Agenten anfgeben ju monen, ber jur Abgabe bon Brobeblattern jebergeit

Dochachtungevoll.

Erp. d. Naffauer Boten.

## Tüchtige Maidinenidloffer

für bauernd gefucht. Stundenlobn 50-00 Big. Mafdinenfabrit Hairner, Limburg.

# 6. einbrumarbeiter

Lahnfaltwerte Els. eine Somiedelehritelle

# wird für einen jungen Mann gefucht Bu erfragen in ber Egpeb. d. Beitung 5.27 Befferes Midden

im Rochen und Dausarbeit bewandert, fucht Stelle in beff. Daufe für 1.—15, April Offert unt C. F. 3528 an die Exped, bes mattes.

Ein alteres, exfahrenes Dienstmädchen für Dausarbeit per fofort ge-

Fran Dentist Bletz ju Attenfirchen.

# Fleißiges, junges Mädchen

für Dans und Landwirtichaft Raberes Erpebition. Bur 1. April ein

Mädchen

Hotel "Zum Löwen", Befterburg.

# Gin tüchtiges Mädchen

für Baus und Landwirticaft jum balbigen Emtritt gefucht. Peter Heep IV.,

Dangenmeitingen.

Bohnung, 3 fleine ober

2 große Bimmer und Ruche per fofort gefucht. Mu be-vorzugt. Offerten mit Preis unter N. O. 5535 an bie Exped bes Blattes.

Sain mobi. Bimmer ju vermieten. "Raberes in ber Expedition. Coon mobl. Bimmer mit gwei Betten billig gu ver-

mieten. Brudengaffe 2 part



# Für die Paket-Woche! Militärschutz-Weste!

Als eine ideale Schutzkleidung geaen Nässe und Kalte und die schwerwiegenden Erkalungsgefahren empfehle meine Militärschutz-Weste. Ein dringendes Bedürfnis für im Felde stehende Angehörige. Unter dem Waffenrock zu tragen. Hergestellt aus besten undurchlässigen Schirmsteffen. Fertige Westen von Mark 6.50 an. Stoffe zum selbstansertigen Schnittmuster gratis,

P. Monreal, Limburg, Diezerstr. I.

Bezugspreis:

Biertelf. 1,50 Mt. ohne Bestellgebühr, durch die Post 1,92 Mt., bei der Post abgeholt 1,50 Mt.

Gratis.Beilagen:

mmer- und Dinterfahrplan. unbtalenber mit Mactteverzeichnis von 3. Gewinnlifte der Preuf. Rlaffenlotterie.

Ericheint taglich außer an Conn- und Jeiertagen,

# Nassauer Bote

Decontwortlich für ben allgemeinen Ceil: Dr. Mibert Gleber, Limburg. - Antationsbeud und Berlag ber Limburger Bereinsbeuderei, G. m. b. D.

Unzeigenpreis: Die flebengeipaltene fleine Beile ober beren Raum 15 Pfg. Retiamengellen toften 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Mue bis 91/2 Uhr vormittags des Erscheinungs-tages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Dorubend. — Aab att wird nur bei Wiederholungen gewährt.

> Expedition: Diegerftrage 17. Jernipred - Unichluf fir. 8.

Mr. 67.

Limburg a. b. Lahn, Dienstag, ben 23. Mary 1915.

46. Jahrgang.

# Dentichlands Metallichate.

Seute erfennt auch der Blindefte, wie richtig die in jahrelangen Rampfen burchgeführte Bolitif unferer Regierung war, unter allen Umftanden die Leiftungefabigfeit der deutichen Landwirtichaft gu erhalten, eingedent des alten Moltsemortes: Das Reich gebt ohne einen Schuß zu Grunde, sebald die deutsche Landwirtschaft zu Grunde geht. Weniger befannt dürfte es dagegen fein, das wir auch in Bezug auf unsere natürlichen Bodenschie seit langen Jahren eine ganz ähnliche Bolitif des Sparens und Erhaltens getrieben haben. Mit früstiger Unterstützung der Berwaltungsbehörden ist unfere Induftrie in hervorragendem Mage gu einer Beredelungsinduftrie entwidelt worden, b. b. gu einer Induftrie, welche die Robitoffe aus bem Mustande bezieht und durch einheimische Arbeit berartig verbeffert, daß das fo gewonnene Erzengnis gu wefentlich boberem Breife wieber in bas Musland abgegeben werden fann und eine für uns giinstige nationalofonomische Bilang entitebt. Als Beispiel für diese Entwidelung fann man uniere große elektrotechnische Industrie anführen. Die deutsche Elektrotechnis verarbeitet beinabe aus-nahmslos aus dem Auslande kammende Robftoffe. Es find bies in erfter Linie Rupfer und Gummi. Gerner aber auch Eifen; denn das in der Eieftrotechnif befonders banfig gebrauchte Beich-eifen mit bestimmten magnetischen Gigenschaften wird aus ichwedischen Erzen gewonnen. Die Wertsteigerung, die diese Stoffe durch die beutsche Arbeit ersabren, ift sehr groß. Sie bedeutet bei großen eleftrischen Majchinen zum mindesten eine Berzehnsachung, bei elestrischen Mehinstrumenten und Spezialapparaten eine Berbunbertfachung, ja bisweilen eine Bertaufenbfachung.

Es liegt auf ber Sand, bag wir bei einer fol-den Gestaltung unferer Industrie unfere eigenen Bodenichate ichonen fonnen, und wir baben fie in der Tat auch geborig geschont. Alle Berinche bei-ipwloweise, unsere Erzvorkommen forciert abgubauen, find fustematifch vereitelt worden. Wenn man es nach dem bestebenden Bergrechte auch nicht verbindern fonnte, daß auf bestimmte Borfommen gennitet und geschürft wurde, und daß neue Gesellschaften neue Bergrechte erwarben, so hat man die Ausnuhung biefer Rechte doch derartig erschwert, baß fie in ben meiften Sallen überhaupt unterblieben ift. Die beutichen Butten haben fich vielfed grundiablich geweigert, die aus den neuen Gruben flammenden Erze anzukaufen, und manche Tonne derartiger Erge mußte erft den Weg ins Ausland und bann wiederum gurud nehmen, um in Teutichland verhüttet gu werden. Gine folde Politit fonnte allen benen, die an ben ewigen Frieden glaubten, gewalttätig und unzwedmäßig ericheinen. Beute feben wir, wie gut und nüglich fie mar. Bir batten und barauf verfteifen fonnen, möglichft viel Rupfer für die weltherrichende deutsche Eieftrotechnik aus den deutschen Kupservor-fommen beispiesweise im Gebiete der Mansfelder Kupferschiefer banenden Gefellschaft zu decken. Bir haben es nicht getan, mit dem Effett, daß wir beute über reiche Rupfervorfommen verfügen, die uns instand seben würden, auch den 30jührigen von herrn Ritchener prophezeiten Krieg durchguführen, ohne mit dem Rupfer irgendwie in Ber-

legenheit zu fommen. In Friedenszeiten bat man Diefe Bolitif, Die eigenen Bobenichate zu ichonen, vielfach nicht recht begreifen wollen. Und doch ware fie felbft dann richtig, wenn der Traum bont ewigen Frieden durchführbar mare. Denn alle biefe Schape, mag es fich um Rupfer, um Roble ober Gifen banbeln, find in ihrer Menge ein für allemal bestimmt und und beidrunft. Bir fonnen fie durch feine Dittel and nur um'ein Pfund vermehren, und wenn wir fie instematisch abbanen, so muß eines Tages mit mathematischer Sicherheit ber Zeitpunkt kommen, an dem fie erschöpft find. Diefer Zeitpunkt mag

beispielsweise für die Roble in sehr weiter Ferne, liegen, geben die Gutachten boch bier für Deutschland noch einen Beitraum von gum mindeften 200 Jahren an. Aber fommen muß der Log der Erichopfung, und wenn wir ihn hinausschieben, wenn wir in sehr großem Maßstabe fremde Roble ber-feuern, solange fie aus dem Auslande preiswert zu hoben ist, so lange wirtschaften wir eben weise. Die Berichlechterung, welche untere Handelsbiland durch die Einfuhr von fremder Kohle und von fremden Erzen jeglicher Art erfährt, wird durch die eingangs erwähnte Beredlungsindustrie reichlich wettgemocht. Wan bat dies im Frieden nicht recht einsehen wollen u. hat beispielsweise die gesamten nordbeutschen Gasanstalten, welche fast ausnahmslos engläche Steinfohle verarbeiten, des Mangels an Patriotismus geziehen. Seute baoegen fonnen wir uns ber In-talibeit unjerer Bodenschähe freuen, die uns auch auf dem Gebiete der Metallversorgung instand jeht, aller englischen Ausbungerungsplane zu potten,

Bum Teil bat fich diefe Entwidelung natürlich durch die wirtichaftlichen Berhätnisse is eingestellt und geregelt. Wenn ein norddeutsches Gaswerf die Tonne englische Kohle für 13 M besommt,

wird es nicht 17 & für westfälliche anlegen. Aber wir hatten es ja durch die Ausgestaltung der Zölle so dreben können, daß der Breisuntericked zu Gunsten der eigenen Koble stattsand. Wir baben es nicht getan und auch die Berbaltnisse bezüglich anderer Metalle so gelassen, daß beispielsweise im Harz die reichen Bortommen von Blei, Zink, Antimon und dergl nur in febr geringem Make angegriffen wurden. Eben nur foviel, daß genügend Schächte und Stollen vorbanden waren, von denen aus man den bisber ichwachen Abbau im Rotfalle in fürgefter Beit forcieren und bervielfaltigen

Seute bat England nicht nur alles Metall, son-dern sogar Metallerze als Kontrebande erflärt und bofft, daß der Tag kommen werde, an welchem Deutschland aus Mangel an fupfernen Granat-ringen fapitulieren muy. Diefe Soffnung geugt, wie fo manche andere englische Spefulation, von einer geradezu bodenlofen Unfenntnis der deutsichen Berdältnisse. Wer die Dinge wärlich aufmerksam und mit einiger Sackenntnis betrachtete, mußte seben, daß wir schon in den langen Friedensjahren mit unseren Bodenschäuen eine weise und für jebe Eventualität vorjorgende Bolitit ge-

besetzten die Regierungsstation und die gegenüber liegende fatholifche Diffion. Das Miffionsperfonal und bie wenigen noch in Dichang verbliebenen Europoer, meift Frauen und Rinder, Die fich auf die Mission gesluchtet batten, wurden jum englischen Kommandanten beordert, um ihre Berfonalien abzugeben. Raum hatten fie fich von der Mission entfernt, als die Englander fich über bas Miffions-Eigentum bermochten. Der gange Biebbeftanb wurde beichlagnahmt, Lager und Speicher erbrochen und ihres Inbaltes beraubt. Den Burudfehrenden muide eröffnet, daß fie bis jum 6. Januar die Deifion, beren Gebaude man niederlegen murde, gu verlaffen batten. P. Ruf bat in einem Schreiben an den Rommandanten, ihn boch als einzigen fatholischen Miffionar für die Baftoration ber Regerdriften in Dichang ju belassen. Es wurde jedoch nicht gewährt. Missionare und die üb-rigen Deutschen (insgesamt 13 Gewachtene und ocht Rinder) murben gu "Briegsgefangene" gemacht und dur Endstation der Kamerun-Kord-bahn gebracht. Die Bahn brachte sie nach Duala, wo sie ein englischer Dampfer nach Fernando Boo beforderte. Rach bem Abtransport ber Diffionare vernichteten die Englander famtliche Gebände ber Mission; nur zwei Häuser, die als Kirche und Schule benüht wurden, blieben ber-ichont. Auch die Regierungsgebände wurden dem Erdboden gleichgemacht. Die barbarische Bernichtung ber unter großen Opfern und unge-beueren Schwierigfeiten erbauten Wobnungen friedlicher Diffionare, rechtfertigten bie Engländer unter dem wichtigen Borwande, den Deutschen für die Regenzeit seine Bohnungen binterlassen zu wollen, da sie selbst bei ihrem Borwarsch nach Rorben, Dichang nicht weiter besehen könnten. Der große "Sieg" war also nichts weiter als die Einäscherung einiger verlassener Regierungsgehörde, und die hällerrechtswidzie Wergierungsgebaube und bie völferrechtswidrige Ber-nichtung einer Diffionoftation.



Eine österreichlische Gebirgsbatterie.

# . Einnahme der Festung u. Bernichtung der tatholifden Mission Dichang.

Bor einiger Beit brachte die Londoner Times bie Radridit von einem großen "englifden Gieg" in Rorbfamerun durch die Ginnahme der "Feite" Dichang. Bie diefer "gewaltige" Baffenerfolg in Bahrbeit einzuschäten ist, geht aus inzwifden eingetroffenen authentifden Berichten bon beutider Geite berbor

Darnach handelt es fich um die Uebergabe der offenen, ungefdütten Regierungestation Um den nach Rorben vordringenden Beind aufzuhalten, hatte Hauptmann von Engelrecht mit einer Rompagnie ber Gonttruppe

am Auffriege jum Dichang-Sochlande Stellung genommen. Beim Anmariche bes gehnfach überlegenen Feindes gog er fich nach Dichang gurud, nicht bern um fich bort zu verproviantieren u. fich bann mit den weiter nordlich bei Bamum ftebenden beutichen Streitfraften gu vereinigen. In ber Rabe bon Dichang ließ er nur ben Feldwebel Schneiber mit 38 Mann gurud, um feinen Rudgug fo lange als möglich zu deden. Um 2. Januar ftellte fich die fleine Besatzung den mit 800 Mann, 3 Rano-nen und etlichen Maschinengewebren beranrudenben Englandern entgegen, gab aber nach einigen Gewehrsalven als Antwort auf die Ranonenichnise des Zeindes den ungleichen Rambf auf. Alebald erichien auf dem Regierungsgebande die weiße Flagge. Die Englander zogen in Dichang ein und

# Der Weltfrieg.

Tuphus Cpibemie in Gerbien,

WB. London, 21. Mars. "Dailn Chronicle" mocht einige Mitteillingen aus einem Briefe Gir Thomas Lipton's an das britifche Rote Rreus über die Lage in Serbien. Es fei unmöglich, die schreckliche Lage gu schildern, in der das Land infolge von Armut und Krausseit sich befindet. Die Bofpitaler find überall voll Inphusfranter. Dt. Rhan, der die amerifanische Abteilung leitet und etwa 2900 Kranke verforgt, meint, daß, wenn nicht bald etwas geschieht, um die A u sb r e i t u n g des Enphus zu verhindern, bas Land über bie Balfte feiner Bevolferung verliert. In dem Sofpital in Gbeogheli fehlt es an Matraben und Deden. Die Rranten liegen in Rleidern. Sieben von den gwölf Kranfenschwestern und drei von den sechs Merzten sind an Tupbus erfrankt. Risch ist voller Krantheit, meift Inphus. Die Boipitaler find überfüllt. Auch in Belgrad berricht der Tupbus, obwohl nicht fo ichlimm wie in Rifch. In dem ferbischen Sauptquartier in Rragujevat wütet eine schwere Tupbusepidemie. Das Hospital in der Gendarmeriefajerne hat 600 serante Schwefter. Ihre einzige Unterftutung find öfterreichische Gefangene. Er berricht Mangel an Argneien, Deden und alles, was gur Krankenpflege gebort. Die gleichen Buftanbe berrichen im gongen Lande. Es besteht großer Mangel an Bofpitalern, fo daß es unmöglich ift, die Taphusfälle zu ifolieren. Lipton ichliefit, wohl fein Land befinde fich in so geführlicher Lage.

Tlucht aus Ranada.

Berlin, 21. Mars. Bei den Festiftellungen über Die Gewalttätigfeiten gegen Deutide im Ausland, die auf Beranlaffung des Reichkommiffars vorge-

# Un der Schwelle des Gliids.

Momen von Briedrich Thieme.

"Rur 3br Reffe tann ben Revolver an fich genommen haben, Bilfe", bedeutete er den alten Mann. "Saben Sie ihm die Rammer zufällig gezeigt oder hat er Sie aufgefordert, ihm die Be-

fichtigung su geftatten?" Bille erwidert: "Ich hatte gerade eftvas binaufzulegen und nahm ihn mit. 3ch fann mir faum benfen, daß er fich fo bergeffen bat - obwohl ich mit leugnen fann, er intereffierte fich für ben Rebolber und nahm ibn immer wieder in die Sand."

"Mba - mo ift er jeht gu finden?" Benn er nicht wieber nach Baufe gereift tit. weiß ich es nicht," anwortete ber Sausbermalter mit merfbarer Berlegenbeit. "Er ift ein ftiller, verichloffener Menich und ich fonnte nicht recht aus ihm berausbringen, was ihn eigentlich berführte. Mus einigen Meußerungen ichlog ich, bie Reife mußte mobl mit feiner Braut gufammenbangen - beide ichienen einen Streit ober fo etmas mit einander gehabt haben."

"Dit feiner Braut?" Inmohl. Er machte mir auch einen gang niebergeichlagenen Eindrud, aber ich bachte nichts arges, bis Gie vorbin mir den Revolber vorlegten. Da fam mir der erichtedende Gedante, er habe ibn gewiß wegftibist, um fich ein Leid angutun und ich fiirchte, er hat so etwas getan - ich traue

es ibm gu." 11m fich ein Leid angutun?" berfette ber Mifeffor topfichuttelnd, "Cher" - eine plogliche Joce ichog ibm durch ben Roof. "Wie beist feine Braut?" fragte er haftig.

"Melitta Falf." Melitta - Lidda - fagen Sie, Bille, baben Sie bas Dabchen gefeben, das megen des Mordes verhaftet worden ift?"

Der Bousverwalter ichüttelte ben Ropf. 3ch fomme felten mal hinüber", meinte er, nach der Richtung des linken Flügels deutend. leichtfertig um eines Elenden willen verlaffen boben – und Scham und Mittleid schloffen Ihnen

gwar ichon neun Uhr durch, aber die Wichtigkeit | bes Anlaffes entichuldigt ben Schritt."

Bilfe folgte bem jungen Manne nur ungern u. mit einem unbehaglichen Borgefühl, doch diefer war nicht in der Lage, auf seine Empfindungen Rücksicht zu nehmen. Die Ansseherin begab sich in die Zelle der Gesangenen, damit sich diese, die bereits ihr Lager gefucht hatte, auf ben Bejuch porbereite.

Rachbem das geicheben war und die Auffeberin Licht gemacht batte, öffnete der Auffeher Die bor ber Eir befindliche Rlappe und forderte ben Sausverwalter auf, hineinzuschen. Rur ein einziger Blid genügte, bann wandte er fich nach bem Affeifor um und flüfterte erichredt: "Allmächtiger Gott, fie ift es - es ift Melitta!"

"Ich ahne jett ben ganzen Busammenbang," bemerkte Armin teilnahmsvoll. "Bollen Gie mich in die Belle begleiten ober lieber bier bleiben? Ihre Gegenwart ist mir erwünscht, fie beranlagt die halostarrige Verson vielleicht eber zu einem offenen Geftanbnis."

Beklommenen Bergens ichritt der alte Mann binter dem Juriften ber in die Belle. Marta Trobs fland bor threm Tifche und barrte unrubig bem Eintritt bes Gerichtsbeamten entgegen - als fie binter ihm ben Sausverwalter erblidte, ftieg fie einen louten Schrei aus u. bebedte ibre Augen in tieffter Beichannung mit ber Sand.

"Fraulein Welitta Salf", redete fie Armin an. Gie seben, daß wir Sie kennen und Ihre Beridmiegenheit Gie nicht vor der Entdedung gefchittet bat. Soll ich Ihnen nunmehr fagen, was es ift, bas Gie uns burchaus vorenthalten wollen?"

Die Gefangene rief mit gerungenen Sanben: "Unabe - ichonen Sie mich - laffen Sie micht" Armin frat an fie beran und fuchte ibre Sand

"Unglüdliche, Gie flogen mir die bochfte Teilnabme ein", fagte er mild. "Ich fenne den Beweggrund 3bres Schweigens und weiß ibn gu würdigen. Der Morber ift Mir Brautigam, ben Gie

ben Mund. Gie haben ihn jum Morber gemacht, aber Gie fcbredten davor gurud, ihn der Pemefis in die Banbe gu liefern!"

"Barmbergiger Gott, Ste haben ibn gefangen?"

fdrie Delitta entfett auf. "Roch nicht, aber da wir nun feinen Ramen fennen, fann er uns nicht entgeben. Wollen Gie mir jest, ba feinerlei Schonung ibm mehr frommt, den Bergang des Gangen ergablen? Gie befreien

dodurch auch Ihre Seele von einer schweren Last."
"Sie haben recht," gestand die Gesangene ichlucksend. "Fast das Herz abgedrückt hat mir das gräßliche Gebeimnis — und doch — ich durste ja nicht - bei Gott, ich bab ihn ja dazu getrieben, ibn, der ftets fo gut gu mir war! D wenn er boch in Siderheit ware, wenn er icon in America oder irgendwo anders ware, wo man ihn nicht finden

3d fürchte, er ift noch viel weiter fort", murmelte traurig ber alte Bermanbte.

Jum Glud borte Ptelitta die Worte nicht. "Ich weiß felber nicht, wie es fam," berichtete fie, bes öfteren von Schluchgen und Weinen unterbrochen. "Mein eigenes Berg ift mir ein Ratfel. 3ch mar doch meinem Andreas recht gut, wie ich mich mit ibm verløbte - nur war er ein jo wortfarær, verichlossener Menich, er sprach manchmal so gut wie gar nicht, wenn wir Sonntags ausgingen, was auch seiten vorfaut, benn er mar nirgends bingubringen. Und ich war das Gegenteil, ich liebte die Geseffigfeit und Unterhaltung, und es war mir oft recht langweilig. Arbeit und immer Arbeit! Das mochte wohl mit ichuld fein, daß ich an herrn Bonaventurus Intereffe nahm."

"Bie lernten Gie ibn fennen?" "Er hatte im Rontor der Bementfabrif Stellung befommen und wohnte bei uns. Aber er nannte fich bort nicht Bonabenturus, fondern Diller, welchen Namen er fich in Amerika zugelegt hatte. Geine Bengniffe lauteten auf den Ramen Er batte eine Stube inne, die wir im Obergeichoft frei batten. Da fam ich denn natiirlich taglich mit ibm gujammen, und er berftand fich fo emguidmeidjeln, fo gu ergablen - und babei

batte er etwas fo Intereffantes in feinem Wefen, man founte die Augen nicht von ihm abwenden, wenn er wollte, daß man ihn anjah. So ... fo tam es", ging die Gefangene errotend fiber ben Zeil ihrer Geichichte binweg, ber bon ihrer wochsenden Reigung für den Entgleiften handelte. "Er batte unr ordentlich einen Zaubertrant eingegeben, er fonnte mit mir machen, was er wollte. Mein Brautigam mertte nichts davon in feiner Sarmlofigfeit. Ich batte bis dabin ftets geglaubt, ich liebte Andreas innig, aber nun war alles vorbei, obgleich ich ihn immer noch ochten u. bedauern mußte. Da wurde ihm gefündigt -Bonaventurus nämlich - und er mußte fort. Da berebete er mich, ibn au begleiten. Er wollte erft bierber mit mir, bier befame er viel Gelb, dann wollten wir nach Amerifa, bort fei er befannt und fonne die glangenoften Stellungen erhalten. Dein Brantigam fei viel ju beidrankt für mich rebete er mir ju, ich verfümmere bei ibm, ich fei eine Berjon, die gang andere Anspriiche maden fonne." "Sie ließen fich alfo bereden und gingen mit

3a. Er war ichon einen Tag borber aus feiner Stellung abgegangen und batte iceinbar ord. nungsgemäß den Ort verlaffen. 3ch follte ihn am nachsten Abend auf bem Babnhofe ber gwei Stunben entfernten Stadt treffen. 3ch fonnte nicht an-bers, ich mußte geborchen - aber Gott weiß, wie ich gefämpft babe und wie leid es mir tat. Untertoegs nahm Baldemar feinen richtigen Romen Bonaventurus an, weil er fich auf diefen auch legi-

timieren fonnte." "Das ift alfo der Grund, weshalb wir aus 3brem Orte noch dem Befanntwerden feines graufigen Endes feine Rachricht erhalten baben." nichte

Armin lebbaft. "Bebt ift mir alles verftanblich." Melitta Falf führte wieber ihr Zaichentuch an die Mugen, und fuhr, mabrend fie basfelbe teils in ber Sand behielt, teils gur Entfernung immer neuer ihren unglüdlichen Gemütsguftand berfünbenber Schmergensperfen benutte, mit vielfach erftidter, berfagenber Stimme fort:

Bonaventurus hatte mich betrogen, Er be-

nommen werden, ift auch ein aus fanabifder Gefangenichaft entillebener Deutscher eiblich vernommen worden. Aus feiner vor einem Militar-Gefangenichaft entslabener Deutscher eidlich vernommen worden. Ans seiner vor einem Militärgericht gemachten Auslage mögen folgende Einzelbeiten über die Flucht aus dem Konzenkrationslager mitgeteilt werden: "Ich nahm ansangs September auf einer Karm Arbeit an, die einem Deutlichen gehörte. Wie ich erst dort erführ, lag sie bereits in Konada, nahe der amerikanischen Grenze.
Gegen Ende September wurde ich auf der Farm
plöhlich der ha fiet, ebenso seben andere dort
arbeitende Deutsche und der Besiher. Ueberhaupt
wurde in jerer Gegend alles verhastet, was deutsch
sprach oder deutschen Ramen batte. Wir marichierten etwa 18 englische Reisen nordwarts zu
einem Konzenkrationslager. Auf dem mit Stackeldeabt umspannten Felde sanden wir etwa 50 Deutsche dort, Wir lagen dort zwei Wocken. Zuleht
waren wir etwa 400 Mann, Deutsche und Desterreicher dom 18 bis 50 Jahren. Allen war, ebenso
wie mir, das Geld abgenommen worden. Das
Lager war einsach ein am Felsen abgezäunter
Ramm. Weder Zelte noch De chen maren vorbanden. Wir lagen auf dem Grosboden umher
und schliefen auch auf der blohen Erde. Insolge
des mangelhasten Estens und der schlechten salten
Unterbringung im Freien entstand unter uns Gefangenen eine große Erdisterung. Roch etwa zwei
bis drei Wocken entschosen wir uns daher, auszubrechen. Die Bolzisten hatten die Gewohnheit,
ihre Bierde nahe am Stacksaum anzuhpsloden. gubrechen. Die Boligiften batten bie Gemobnheit, ibre Pferde nabe am Stadelgann angunfloden. Gines Lages bei Morgerstauen lag bei einem ber Plerde ein Koppelzeug mit Revolder und Batronen. Einer von uns holte den Revolder und die Batronen, ging an die beiden Wachtpolten deran und schoft sie nieder. Wir fürmten in diesem Augendlich sämtlich dinaus. Die Ersten nahmen den beiden Gefallenen Revolder und Binchester-Gewehre ab. Run friemten 23 Mann der Mocke Gewehre ab. Run frürmten 33 Mann ber Woche aus ihrer Bretterbude berbei und feuerter, nur einige von uns, fielen. Bir überrannten die Boli-gisten, folugen und schoffen fie alle nieder und nahmen ihnen ihre Schuftvaffen ab. Wir holten uns die 35 weidenden Pferde, je zwei von uns fetten sich auf eins und wir ritten im Galopp gegen Silden, der Grenze zu. Ich vermute, daß samt-liche 70 Reiter die amerikanische Grenze erreicht

# Die "II.". Boote in erfolgreicher Zatigfeit.

WB. London, 22. Marz. Rach einer Ber-öffentlichung der Admiralität werden folgende bri-tische Schiffe als vermißt bezeichnet: "Borrowdie", 1093 Tonnen groß, die am 21. Januar von Gardiff nach Granville fubr: die Stabsbarf "Engelborst", 2459 Zonnen groß, die am 20. August mit einer Ladung Gerste von Balvaraiso nach Falmouth fubr: "Wembland", 3027 Tonnen groß, die am 15. Februar von Hull nach dem Type fubr, und der Schleppdampfer "Diplomat", der seit dem 15 Februar von Full nach dem Type fubr, und der Schleppdampfer "Diplomat", der seit dem 15 Februar von Full nach dem Type fubr, und der Schleppdampfer "Diplomat", der seit dem 15

Februar vermißt wird.

WB. London, 22. März. Aus Bewbaven wird über den Untergang des Dampfers "Glenartnen" noch gemeldet: Der Dampfer, dessen Brisladung sum Teil für London, sum Teil für Liverpool be-stimmt war, wurde gestern abend 10 Uhr 45 ohne Warnung ungefähr 10 Weisen von Beach Sead torpediert. Die Bemannung befam das Unterfee-boot erst zu seben, als sie sich in den Booten bo-fand. Die Besatung sab den Dampfer eine balbe

Stunde, nachdem er getroffen war, verfinsen. WB. London, 22. März Meldung des Reu-terschen Bureaus: Die Dampfer "Blusjadet" und ferschen Bureaus: Die Lambier "Blussader und "Hyndsort" sind auf der Söhe von Beachn Sead torpediert worden. Syndsort wurde leicht beschä-digt und konnte Gravesend erreichen. Blussackt bält sich noch über Wasser. Die Besahungen sind gerettet worden, außer einem Mann vom Dampser

WB London, 22. Märs. Bie die Brehassoa-tion neubet, wurde der Dampfer "Fingal", der ungefähr 2000 Zonnen groß ist, und zwischen Londan und Leith verfehrt, am Montag bormittag in der Rähe der Mündung des Flusses Coquet an der Rifte bon Rordbumbertland torpebiert. Bon ber 27 Mann ftarfen Befatung find 6 ertrunfen. Giner der Uebersebenden erzählte, der gange Boden die Ringal miffe aufgeriffen worden fein, da das Schiff binner givei Minuten untergegangen fei. Die Beit batte faum gemigt, eines ber Boote abzufdmeiben. in das einige bineinsprangen. Die anderen feien in See gesbrungen und von den Kameraden aufge-fischt worden. Bald darauf babe fie ein vorbetfahrendes Fischerfahrzeug gerettet und in Rorthfhields gesandet. - Aus berfelben Quelle wird, gemelbet, daß der Dampfer "Atlanta" am Sonntag früh, mit Studgut belaben, die Galwaps Dod's verlaffen habe. 5 Meilen von der Inichturfinfel sach der Rapitan das Peristop eines Untersee-bootes, das augenideinlich das Schiff verfolate. Der Rapitan gab Bolldampf und begann, als das Unterfeeboot icon giemlich nobe mar, einen Sidgadfurs gu ftenern. Die Geschwindigseit der At-lanta war aber nicht balb fo groß wie die des Unterfeebootes, fodag diefes faft bis auf Rufweite berankam und zu feuern begann. Als der Kapitan fab, daß feine Aussicht auf ein Entfommen war, ließ er die Besahung in die Boote geben. Bald barauf saben sie bie Atsante in Flammen und das Unterfeeboot eifigft gegen Gudweft veridevinden. Die Befotung erreichte nach mehreren Stunden Inisbboffin.

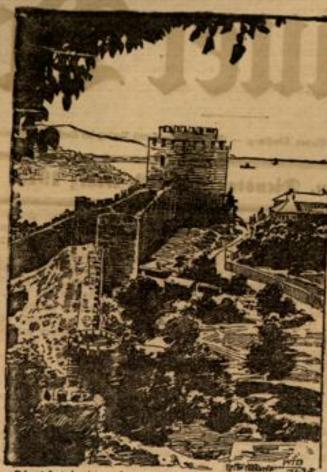
# Die frangofifden Gefangenenlager.

Genf, 22. Mars. Cherftleutnant be Marval war von dem internationalen Komitee bes Roten Breuges in Genf delegiert worden, um die frangöfischen Rriegogefangenenloger in ber Bretagne, Bendde und Louraine ju befichtigen. Seinem Bericht ift, ber Boff. Beitung gufolge, ju entnehmen:

Heberall haben die mit der Heberwachung, der Organisierung und dem Unterhalt beauttragten Offigiere die materiellen und moralifden Bebingungen, unter benen bie Gefangenen leben follen, gu

fam das Geld nicht, auf das er gerechnet. Bir verfauften seinen guten Angug und Sachen von mir. Er suchte Arbeit und fand feine. Auch begann er mid ichlecht zu behandeln. Tropbem empfand ich feltfamermeife feine Reue, ich war wie bezaubert von ibm. 3ch beschwor ibn nur innner, mit mir abzureisen, denn ich fürchtete, von meiner Mutter gurudgeholt gu werben. Als ob bas nicht der größte Segen für mich gewelen ware! Bier bungerte ich mit ibm und führte ein efendes Leben, bei meiner Mutter befand ich nich wohl und genob Anfeben und Achtung. Bu meinem Schreden frat Andreas am Abend vor der Zat in Abmefenbeit meines Liebhabers plöglich in mir in bie Stube. 36 dachte bor Scham und Entfeten gleich in die Erde finten gu muffen.

(Fortfetung folgt.)



Die fürkischen AussenfortsSeddil-Bahr u. Kurn-Kale (gegenüber) am Eingang d. Derdenell



Der Flottenangriff auf die türkische Küste.

berbessern gesucht. Daber geben die Räume, in denen die Gesangenen untergebracht sind, nicht mehr zu Klagen Anlaß. Die Gesangenendepots, die in ichlechtem Buftand waren, wurden vollftandig aufgehoben, so in Bitre, Lorient und Belle 3le. Den Mannschaften wurde Arbeit berichafft, ber-Hen Mannigheiten wurde Arbeit berichaftt, der-schiedene Handwerkerateliers eingericktet. Allen großen Lagern sind Aerzie beigegeben, die mit einigen Ausnahmen gewissen das aft ihre Pflicht erfüllen. Auf Arsuchen von de Marbal sollen die Schwerverwundeten, die bisher in den Lazaretten des Gefangenenlagers behandelt worden waren, in die hilfslagarette der betreffenden Region transpordiert werden. Auch den Klagen über das Fehlen portiert werden. Auch den Klagen über das Fehlen portiert werden. Auch den Klagen über das Fehlen bilfe geschaffen. Zwischen der Bachmannschaft und den Gesangenen bestaht ein gutes Berbälnis. Die Gesangenen erfrenen sich einer gewissen Freiheit. Gaben des deutschen Koten Kreuzes wurden unter der Aufficht von Offizieren und Bertretern des französischen Roten Kreuzes gewistenhaft an die Gefangenen verteilt. Der Gefundbeitszustand ist gut. Es find feine Spedimien entstanden. Die Unterfunft ber Offigiere in den Rloftern, Rafematten und Schlofturmen entbebrt jeden Komforts und ist im allgemeinen flein, schlecht gelüstet und beleuchtet. Im ganzen bat de Warval in 17 von ibm besuchten Lagern feine ernften Klagen von Gefangenen gebort, die er ungezwungen ausfragen founte.



# Die bofen Deutschen,

London, 22. Mars. (Ctr. Grift.) Der Rorre-fpondent des "Daily Telegraph" meldet aus Athen: Die Operationen an der Rufte bei Snuprna find geittveife eingeftellt. Die Türfen benuben diese Rube, um den Schiden an den Forts zu reparieren. Die Turfen verfügen in den Dardanellen über Haubigen, die auf Schienen bin- und bergeichoben merben fonnen. Alle Artilleriften ber Ranonen langs ber Dardanellen bom erften bis jum letten Mann sind, sagt der Korrespondent des "Daily Lelegraph". Dentsche, Auf der Bsorte glaubte man am Mittwoch, daß am nächsten Lag eine all-gemeine Aftion der Alliterten in den Dardanellen ftattfinden merbe.

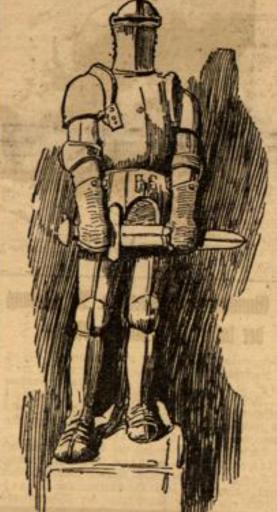
# Beffimismus im feinblichen Lager.

Daß trot ber angeblichen Gewißbeit über ben Gintritt berichiedener neutraler Machte in ben Beltfrieg sugunften des Dreiverbandes innerhalb bes letteren boch noch eine ftarte peffimiftifche Stimmung berricht, beweift ein offenbar bon ber Regierung in Sabre inspirierter Artifel ber in London ericheinenden "Independance Belge". Diefer Artifel geigt eine geringe Giegesguvernicht, weil ber Rrieg nicht burch Blodaben, fondern auf ben Schlachtfeldern entschieden werde, mo nicht Drohungen, fonbern allein bie ftarferen Bataillone ben Musichlag gaben. Auf abfebbare Beit werde aber Deutschland biefe ftarferen Bataillone befigen, denn ohne Desterreich-Ungarn versige es nach der Geststellung der "Times" derzeit noch über bier Millionen Reserven. Der Dreiberband könne diese Militärmacht nicht überbieten. folglich tonne Deutschland nur befiegt werben, wenn Japan oder die bisber neutralen Staaten fich auf Deutschland murfen.

Diefe Beftitellung ber tatfächlichen militariichen Ohnmacht des Dreiverbandes durch die "Indepen-darce Belge" macht großes Auffeben u. läßt gleichzeitig bermuten, daß die engl. Refrutierung weit hinter den Erwartungen zurückleibt.

# Der Behrmann in Gifen.

In Wien ist dieser Tage auf dem Schwarzen-berger Blat ein von Brof. Iof. Müller geschaffe-nes Denkmal aus Lindenholz aufgestellt worden, das einen Wehrmann darstellt. Jedermann, der für den Bitwen- und Baisenhilfs-fands des österreichisch-ungarischen Deeres einen Betrag von einer Krone stiftet, bat das Recht, einen Ragel in das Denkmal zu schla-gen, das somit allmählich einen eisernen Banzer ergen, bas somit allmählich einen eisernen Banger er-halten wird. Den ersten Ragel hat Erzbergog Leopold Salvator eingeschlagen, während im Auftrage bes deutschen Raifers und des Sultans die betreffenden Botichafter die Beremonie erfiillt baben.



Der Wiener, Wehrmann in Eisert

# Bermifchtes.

Rener Larif ber Lederinduftrie. Der neue Zarif fur die Lederansruffunge nouftrie Deutschlands, der nut bem Griegeninifterium, dem Sattler- und Bortesenilleverband auf die Dauer von drei Jahren abgeschlossen wurde, trat Ansang März in Kraft. Danach betragen die Minbeststundensöhne als Grundsöhne für gelernte Sattler im Alter über 20 Jahren 50 Pfg., unter 20 Jahren 42 Pfg., Hilfvarbeiter 40 und 30 Pfg., Hilfvarbeiterunen 30 Pfg., bilfvarbeiterunen 30 Pfg. und jonftige Röbertunen 25 Pfg., Hir die lieberstunden erhalten die Zeitschnarbeiter eine prozentuele Verrötung. prozentyale Bergütung bon 25-331/4 Prozent, Die Atfordarbeiter für die beiden erften Stunden die Alfordarbeiter für die beiden ersten Stunden einen Zuschlag von 15 Pfg., für die dritte Neberstunde und Sonntagsarbeit 25 Pfg. Zu den Mindeltlöhnen find entsprechend den Tenerungsberhältnissen jedes Orts prozentuale Zuschläge nach vier Klassen gesondert zu zahlen und zwor 5, 10, 15 und 20 Prozent. Der neue Zarif bat das Zwi-schemmeisterinstem gänzlich ausgeschaftet und auch die Heimarbeit erheblich eingeschränft. Es dürfen für deutsche Militärarbeit nur Arbeitnehmer über 45 Jahre als Beimarbeiter beidaftigt werden. Berner nur folde Sattlermeifter, Die eine breiabrige Gelbständigfeit nodmeifen, in ber Sauptfache nur Brivatarbeit berftellen und nicht mehr als zwei hilfefrafte beschäftigen. Auf die neu festgefetten Löhne fommt noch ein Rriegszuschlag bon 20 Prozent, auf Tornifterarbeiten 30 Prozent und auf Arbeiten der Artilleriemertftatte Spondau 10 Erogent. Die wochentliche Arbeitszeit beträgt 53 Stunden. Bom Arbeitgeber angeordnete Feiertage muffen den Beitlobnarbeitern und Arbeiterinnen vollbzahlt werden, ebenfo der Ausfall durch die Arbeitsverfürzung an den Borabenden bober Beiertage. Alle Beereslieferanten und Innungs-

meifter find bom Rriegsminifterium aus berpflichtet, Diefen Bertrag in allen Gingelbeiten eingubalten, widrigenfalls ihnen die Auftrage entaogen werben.

# Abonnements-Ginladung.

Muf ben beiden Rriegstheatern im Beften wie im Often reift der Stand ber Dinge allmablich ber Enticheibung entgegen.

Es ist mohl nur eine Frage weniger Wochen, baft ber ichredliche Rerven und Gefund. beit gerrüttende Bofitionstampf in ber Beftfront endlich wieder in einen flotten Bewegungstampf übergeben wird. Der Bewegungsfampf ift feit jeber bas Lebenselement ber deutschen Armee gewesen; fie vertriecht fich nicht gern dem scheuen Maulwarf gleich in der Erde; diefes Berfriechen war ja die lette Buflucht unferer mehrfach total geichlagenen Gegner im September vorigen Jahres. Die deutsche Armee verläßt mit Freuden ben Schut ber Schützengraben, um im ritterlichen Rampfe in freiem Belbe enb. giltige Entideibungen berbeiguführen.

Much auf ber Oftfront drangt alles einer Entfceibung entgegen.

Das erleuchtete Gelbherrntalent Sinben . bur gs bürgt uns bafür, daß diefe Enticheidung gu Gunften ber deutschen Baffen fallen und in ber Folge Rumanien als wertvollen Bundesgenoffen an unfere Seite rufen wird.

Befonderes Intereffe forbert ber bon einer ftarten englisch-frangösischen Flotte provozierte Rampf um bie Darbanellen und bas Schidfal Ronftantinopele beraus. Die nachften Wochen werden auch dort die Entscheidung fallen lassen. Inzwischen wird der Rampf gur Gee mit Erbitterung von beiden Geiten weiterfortgeführt und die todesmutigen bentichen Unterfeeboote fuchen ben engl. Goliath im eigentlichen Git feiner Starte beim.

Much in ben großen beutiden Afrita Rolonien wird das deutsche Banner immer noch stols hochgehalten; in Gubwest nabt die Entscheidung. Der beutschie Subrer fucht die engl. Armee tiefer ins Land zu loden, um fie alsdann zu ichlagen und zu

Mus biefer Rundichau ift zu erfeben, wie große Dinge auf dem Spiele steben, welche gewaltigen Entideibungen in ben nachften Bochen und Monaten fallen werben.

# Wer wollte da ohne feine Tageszeitung

# Der "Naffauer Bote"

fest feinen Stols darein, in der Promptheit ber Berichterstattueng auf der Sobe ber Beit gu fein und bat für biefes Beftreben in dem Beraufichnel-Ien feiner Abonnentengiffer bolle Anerfennung gefunden.

Bom nachsten Donnerstag an wird bem "Raffauer Boten" als landwirtichaftliche Beilage wieder der bestens bewährte

# "Raffanifche Landwirt"

beigegeben werden, der im Rotftande ber Kriegsgeit bisher feiern mußte.

Mogen unfere Freunde unfer Bemüben au Beginn des bevorstebenden 2. Quartals 1915 nach beften Kraften unterftühen und uns möglichft viele neue Freunde besonders aus unferer engeren naffauischen Beimat guführen.

Beftellungen auf den "Raff. Boten" für bas nadifte Quartal nehmen die Brieftrager, jebe Boftanftalt, unfere Agenten und Tragerinnen fotvie die Beidaftsftelle icon jeht gerne entgegen.